

INDEL BETRIEBSSYSTEM

ISM - 6.0

Version: PC

Referenz Manual

Inhalt

INHALT	1
EINLEITUNG	9
Allgemeines.....	10
BEISPIEL	14
Vorgabe.....	15
EQUAL.....	16
TASK0.....	18
TASK1.....	20
TASK2.....	21
Inbetriebnahme.....	22
TOOLS	26
INDEL.INI.....	27
MSI.....	32
TRANS.....	34
ID.....	35
CONFIG.....	36
RAM-AUFTEILUNG	38
PC-MASTER RAM.....	39
INFO-MASTER RAM.....	40
REGISTER	44
Task-Kontroll Register.....	46
ADRESSIERUNGSARTEN	50
Befehlsaufbau.....	51
Adressierungsarten.....	52
Immediate.....	53
FLOATING POINT Immediate.....	54
Adresse.....	55
Adresse mit Register-Offset.....	56
Indirekt (Adresse mit Register-Offset).....	57
Pointer indexed.....	58
Indirekt (Pointer indexed).....	59
Register.....	60
Register indexed (mit Offset).....	61
Register indexed mit Auto-Increment/Decrement.....	62
Register indexed mit Register Offset.....	63
ASCII-Puffer.....	64
INPUT-Base.....	65
OUTPUT-Base.....	66

FLAG-Base	67
GLOBALE ADRESSEN - BEFEHLE	69
Get Global Address	70
Get Global Pointer	71
Get Global Descriptor	72
TASK-KONTROLL-BEFEHLE	74
EXeQute	75
Get Program Number	76
Johann Self Kill	77
JOhann Kill	78
Johann Self ABort	79
JOhann ABort	80
DELAY	81
SPRUNG-BEFEHLE	83
BRanch Alw ays	84
Branch to Sub-Routine	85
JuMP	86
Jump to Subroutine	87
Jump indirect Address-Table	88
Jump to Subroutine indirect address-Table	89
Return To Mainprogram	90
Jump EXternal	91
load Registers and jump EXternal	92
Call eXternal Procedure	94
load Registers and Call eXternal Procedure	95
BIT-BEFEHLE	97
Test and BRanch if bit = 0	98
Test and BRanch if bit = 1	99
Test and HaIT if bit = 0	100
Test and HaIT if bit = 1	101
Test and HaIT if bit = 0 and branch if Timeout	102
Test and HaIT if bit = 1 and branch if Timeout	103
Set BIT	104
Clear BIT	105
Invert BIT	106
Move BIT	107
Move INvert Bit	108
Find First Set Bit	109
Set Bit Range	110
Load Bit Range	111
MOVE-BEFEHLE	114
MOVe	115

eXCHange.....	116
Move Zero extended.....	117
Move signum eXtended.....	118
Move Byte.....	119
Dump.....	120
LOGIK-BEFEHLE	123
AND.....	124
OR.....	125
eXclusive OR.....	126
COMplement.....	127
Logic SHift.....	128
Arithmetic SHift.....	129
ROTate.....	130
ARITHMETIK-BEFEHLE	132
ADDITION.....	133
SUBtraktion.....	134
MULTiplikation.....	135
DIVision.....	136
QUOtient.....	137
MODulus.....	138
REMAinder.....	139
SQuare Root.....	140
ABSolute.....	141
NEGate.....	142
CONVERT-BEFEHLE	145
Floating to Integer.....	146
Integer to Floating.....	147
Hex Decimal ConVert.....	148
Decimal Hex ConVert.....	149
ADDRess calculation.....	150
VERGLEICHS-BEFEHLE	152
Compare and BRanch absolute.....	153
Compare and BRanch Signed.....	154
Compare and BRanch floating.....	155
TIME- BEFEHLE	157
get/set TIME.....	158
PC-SCHNITTSTELLEN - BEFEHLE	160
PCCOM.....	161
COM SET Device.....	163
COM RESet Device.....	164
COM Text OutPut.....	165

COM Block Text OutPut.....	166
COM Text InPut.....	167
COM Jump Text InPut	168
COM Set line SStatus	169
COM Get line SStatus	170
INFO_MASTER-SLAVE-PROTOKOLL	173
Reservieren eines Kanales.....	180
Freigeben eines Kanales	181
8/16/32-Bit Block schreiben.....	182
8/16/32-Bit-Block lesen.....	184
SIMOVERT MASTER DRIVE-FUNKTIONEN	186
Einleitung.....	187
Aufbau des Befehlsblockes	188
Übergabeparameterblock.....	191
Lesen des Parameterwertes ohne Index	192
Schreiben des Parameterwertes ohne Index.....	194
Lesen des Parameterwertes mit Index	195
Schreiben des Parameterwertes mit Index.....	196
Lesen / Schreiben des Parameterwertes.....	197
Lesen/Schreiben der Parameterbeschreibungen.....	198
Lesen / Schreiben vom Anwender gewählter Kommandos.....	199
Lesen / Schreiben von Text.....	200
INFO_SIO - BEFEHLE	202
INFO_SIO.....	203
SIO SET Device.....	206
SIO RESet Device.....	207
SIO Text OutPut.....	208
SIO Block Text OutPut.....	209
SIO Text InPut.....	210
SIO STATus	211
SIO Block Text InPut.....	212
PSEUDO-BEFEHLE	215
INDEX	218
ASCII-SET	225
Spezial-Zeichen.....	226
FCV-Charakter.....	227

Einleitung

Allgemeines

- Geschichte:** Das INDEL-Betriebssystem ISM wurde 1980 geschaffen, um komplexe Maschinen, Anlagen und Prozesssteuerungen zu programmieren. Durch laufende Anpassung an die Bedürfnisse der Zeit ist es ein leistungsfähiges und einfach zu handhabendes Multitasks-Betriebssystem. Es stellt dem Anwender 32 Tasks mit einer anwendungsbezogenen Programmiersprache zur Verfügung. Es wurden praxisnahe Befehle implementiert, um auch Programmierlaien, Maschineningenieuren und Betriebs elektrikern die Möglichkeit zum Lesen und Ändern der Abläufe zu geben. Das System eignet sich hervorragend zum Programmieren von Abläufen, weniger zum sturen Verarbeiten von Verknüpfungen (SPS).
- System:** Das System selbst ist vollständig in Assembler für eine CPU der Familie NS32000 von National geschrieben. Der Anwender wird normalerweise nicht damit konfrontiert, außer er will eigene zeitkritische Funktionen oder Interrupts selbst implementieren. Häufig werden solche kundenspezifische Funktionen wie Regelungen, Auswertungen usw. von INDEL AG realisiert und implementiert. Diese Funktion steht dem Kunden dann als REX-Aufruf oder neue Instruktion zur Verfügung.
- ISM-Tasks:** Die 32 Tasks werden quasiparallel abgearbeitet. Es wird immer ein Befehl pro Task verarbeitet und dann zum nächsten Task gewechselt. Pro Durchgang wird auch einmal das Assembler-Modul "USER-COPY" abgearbeitet, in dem anlagenspezifische Funktionen wie z.B. eine elektronische Königswelle implementiert werden können.
- Register:** Jeder Task hat 128 eigene 16-Bit Register (R00..R7F), die aber auch als 32-Bit (R01,R00) oder 64-Bit (R03,R02,R01,R00) Register genutzt werden können. Davon sind 16 Register (R70..R7F) für System-Funktionen reserviert und fest belegt.
- Befehle:** Die Tasks werden in einer eigenen, Assembler ähnlichen Sprache programmiert. Die Befehle verfügen über symmetrische Adressierungsarten, was bedeutet, dass es z.B. nur einen Move-Befehl gibt, der von überall nach überall Daten verschieben kann.
- Timer:** Das System stellt jedem Task zwei 16-Bit Timer innerhalb seiner Task-Register zur Verfügung: Ein 10ms-Timer und ein Sekunden-Timer.

Flags: Alle Tasks haben 256 gemeinsame Flags. Damit können Abläufe koordiniert und gesteuert werden. Die Flags 0..127 werden beim Einschalten immer gelöscht, die Flags 128..255 bleiben auch bei Spannungsausfall erhalten, sofern ein CRAM mit Batterie eingesetzt wird.

I/sec Die Systemleistung ISEC gibt an, wieviele Instruktionen pro Sekunde von jedem Task abgearbeitet werden (I/sec wird z.B. im INDEL-Debugger ID angezeigt). Daraus kann auch die maximale Reaktionszeit ermittelt werden. Es ist klar, je weniger Task gestartet werden, um so schneller werden diese verarbeitet. Es lohnt sich daher, sich gegenseitig ausschliessende Abläufe in einem Task zu verarbeiten.

Beispiel

Vorgabe

Hardware: Zum Austesten des folgenden Beispiels benötigen Sie einen PC-Master (egal welche Version) mit einer EXT-IO Karte.

Eingänge:	0	RESET	TASK-0
	1	START	TASK-0
	2	STOP	TASK-0
	4+5	Lauflicht-Modus 0 ... 3	TASK-2

Ausgänge:	0	ALARM	TASK-0
	1	READY	TASK-0
	2	RUN	TASK-0
	4..7	Blinklicht	TASK-1
	8..15	Lauflicht	TASK-2

TASK-0: Initialisiert alles, verarbeitet die RESET, START und STOP-Tasten, startet und killt die Tasks 1+2 und steuert die ALARM, READY und RUN-Lampen an.

TASK-1: Blinkt einfach mit den Ausgängen 4 ... 7 hin und her.

TASK-2: Lässt das Lauflicht je nach Modus (Inp-4 und 5) wie folgt laufen:

00	links
01	rechts
10	addiert 1
11	subtrahiert 1

EQUAL: Da kein Linker für die Task-Programmierung existiert, werden alle gemeinsamen Zuweisungen vorzugsweise in ein File (EQUAL) geschrieben. Der Assembler "MS/O" erzeugt daraus neben dem Listing (EQUAL.LS) auch ein Symbol-File (EQUAL.SY), das beim Assemblieren der einzelnen Tasks dazu geladen werden kann. (Das EQUAL-File könnte auch als Include-File in jedem Task eingebunden werden.)

Files: Die folgenden Source-Files finden Sie auch in Ihrem PCMASTER-Verzeichnis unter PCMASTER\BEISPIEL\ISM.

EQUAL

```
.TITLE EQUAL-File für DEMO-Tasks

;*****
;*
;*           Gemeinsame Zuweisungen           *
;*           für die DEMO-Tasks              *
;*                                           *
;*****
;*   Assemblieren:  MSI/O EQUAL   ; Erzeugt EQUAL.LS und .SL   *
;*****
; Rev. 1.0 920515-FB Grundversion                               INDEL AG

;***** Task Start-Adressen *****
      .LOC 08000           ; Programm-Bereich Start
TASK_0: .BLKW 0200        ; TASK-0, 0200 WORD Länge
TASK_1: .BLKW 0100        ; TASK-0, 0100 WORD Länge
TASK_2: .BLKW 0100        ; TASK-0, 0100 WORD Länge

;***** Hardware Adressen *****
HW_DPR: .EQU 0160000      ; DUAL-PORT RAM
HW_ADC: .EQU 0080        ; {DPR} ; ADC-Karte 0
HW_POS: .EQU 0280        ; {DPR} ; POSI-Karte 0
HW_PCR: .EQU 0400        ; {DPR} ; Freies Übergabe-RAM an den PC/AT

;***** Gemeinsame Pointers *****
DPR:    .EQU 1           ; Poi-1 zeigt auf DUAL-PORT RAM
PCR:    .EQU 2           ; Poi-2 zeigt auf PC-RAM
ADC:    .EQU 3           ; Poi-3 zeigt auf ADC-Karte 0
POS:    .EQU 4           ; Poi-4 zeigt auf POS-Karte 0

;***** PC-RAM Belegung *****
      .LOC 0             ; {PCR} ;
STAT:   .BLKW 1          ; STATUS an PC/AT
  S_ALARM = 1           ; 1 = ALARM
  S_READY = 2           ; 2 = ALARM
  S_RUN   = 3           ; 3 = ALARM

WERT_1: .BLKW 1          ; 16-BIT Übergabe
WERT_2: .BLKD 1          ; 32-BIT Übergabe

;***** Eingänge *****
I_RESET: .EQU 0          ; RESET-Taste
I_START: .EQU 1          ; START-Taste
I_STOP:  .EQU 2          ; STOP -Taste

I_MODE: .EQU 4           ;+5 ; Lauflicht Mode 0..3
```

```
;***** Ausgänge *****
O_ALARM: .EQU 0 ; ALARM-Lampe
O_READY: .EQU 1 ; READY-Lampe
O_RUN: .EQU 2 ; RUN -Lampe

O_BLK0: .EQU 4 ; Blinklicht 0
O_BLK1: .EQU 5 ; Blinklicht 1
O_BLK2: .EQU 6 ; Blinklicht 2
O_BLK3: .EQU 7 ; Blinklicht 3

O_LAUF: .EQU 8 ; ..15 ; Lauflicht 0..7

;***** Flags *****
F_RUN: .EQU 0 ; RUN-Flag

;***** EQUAL ENDE *****
```

TASK0

```

.TITLE          **- Demo Task 0 -**
.SUBTITLE       Reset,Start,Stop

;*****
;*
;*              Demo-Task 0
;*              Reset, Start, Stop
;*
;-----
;*   Assemblieren:  MSI TASK0 EQUAL      ; Erzeugt TASK0.LS und .HX
;*****
; Rev. 1.0 920515-FB Grundversion                INDEL AG

;----- Lokale Zuweisungen -----
.LOC   TASK_0                ; TASK Start Adresse
Tnr_1: .EQU  R10              ; Task-Nummer von Task-1
Tnr_2: .EQU  R12              ; Task-Nummer von Task-2

;***** Grund-Initialisation *****
;----- Lade gemeinsame Pointers für alle Tasks -----
INIT:  MOV    HW_DPR,2*DPR{0}    ; DUALPORT RAM
        ADDR  HW_ADC{DPR},2*ADC{0} ; ADC-BASE
        ADDR  HW_POS{DPR},2*POS{0} ; POS-BASE
        ADDR  HW_PCR{DPR},2*PCR{0} ; PC/AT RAM BASE

;----- Lösche das DUALPORT RAM -----
        MOV   0,0400{PCR}        ; Lösche erste PC-RAM Zelle
        DUMP  0400{PCR},07FC,1{PCR} ; Lösche ganzes PC-RAM

;***** Warte auf RESET *****
W_RESET: SBIT  O_ALARM,OB        ; ALARM-Lampe ein
          MOV   S_ALARM,STAT{PCR} ; STATUS = ALARM an PC/AT
          TH10  I_RESET,IB        ; Warte bis RESET-Taste gedrückt
          CBIT  O_ALARM,OB        ; ALARM-Lampe aus
          TH11  I_RESET,IB        ; Warte bis RESET-Taste losgelas

;----- Starte Task 1 und 2 -----
EXQ_1:  EXQ   TASK_1,Tnr_1,EXQ_1 ; Starte TASK 1
EXQ_2:  EXQ   TASK_2,Tnr_2,EXQ_2 ; Starte TASK 2

;***** Warte auf START *****
READY:  SBIT  O_READY,OB        ; READY-Lampe ein
          MOV   S_READY,STAT{PCR} ; STATUS = READY an PC/AT
W_START: TBR1  I_RESET,IB,T_RESET ; RESET-Taste betätigt ?
          TBR0  I_START,IB,W_START ; START-Taste betätigt ?

```

```

;----- START-Taste betätigt -----
T_START:CBIT  O_READY,OB          ; READY-Lampe aus
          SBIT  O_RUN,OB          ; START-Lampe ein
          TH1L  I_START,IB        ; Warte bis START-Taste losgelas

          SBIT  F_RUN,FB          ; RUN-FLAG ein
          MOV   S_RUN,STAT{PCR}   ; STATUS = RUN an PC/AT

;***** Blinke mit RUN-Lampe bis STOP *****
BLINK:  IBIT  O_RUN,OB          ; Blinke mit RUN-Lampe
        MOV   50,TIM            ; Lade TIM mit 500ms

W_STOP: TBR1  I_STOP,IB,T_STOP   ; STOP-Taste betätigt ?
        TBR1  I_RESET,IB,T_RESET ; RESET-Taste betätigt ?
        CBR  TIM,<>,0,W_STOP     ; TIMER = 0
        BRA  BLINK

;----- STOP-Taste betätigt -----
T_STOP: CBIT  O_RUN,OB          ; RUN-Lampe aus
        CBIT  F_RUN,FB          ; RUN-FLAG aus
        BRA  READY              ; Wir sind wieder Ready

;***** RESET-Taste betätigt *****
T_RESET:CBIT  F_RUN,FB          ; RUN-FLAG aus
        CBIT  O_RUN,OB          ; RUN-Lampe aus
        CBIT  O_READY,OB        ; READY-Lampe aus
        SBIT  O_ALARM,OB        ; ALARM-Lampe ein
        MOV   S_ALARM,STAT{PCR} ; STATUS = ALARM an PC/AT
        JOAB  Tnr_1              ; Task-1 Abort
        JOAB  Tnr_2              ; Task-2 Abort

        TH1L  I_RESET,IB        ; RESET-Taste noch betätigt ?
        DELAY 100                ; Warte 1 Sekunde!
        CBIT  O_ALARM,OB        ; ALARM-Lampe ein
        BRA  EXQ_1              ; Restart Tasks

;***** TASK-0 ENDE *****

```

TASK1

```

.TITLE          **- Demo Task 1 -**
.SUBTITLE      Blinken

;*****
;*
;*              Demo-Task 1
;*              Blinke mit Out BLK0..3
;*
;*****
;*  Assemblieren:  MSI TASK1 EQUAL          ; Erzeugt TASK1.LS und .HX
;*****
; Rev. 1.0 920515-FB Grundversion          INDEL AG

;----- Lokale Zuweisungen -----
.LOC  TASK_1          ; TASK Start Adresse

;***** Grund-Initialisation *****
INIT:  MOV  ABORT,ABA          ; Springe auf ABORT wenn JOAB
       SBIT O_BLK0,OB        ; BLK-Lampe 0 ein
       SBIT O_BLK2,OB        ; BLK-Lampe 2 ein

;***** RUN / STOP *****
W_RUN:  THT0  F_RUN,FB          ; Warte bis RUN
        IBIT  O_BLK0,OB        ; Alle BLK-Ausgänge invertieren
        IBIT  O_BLK1,OB
        IBIT  O_BLK2,OB
        IBIT  O_BLK3,OB
        DELAY 20              ; 20ms WARTEN
        BRA   W_RUN

;***** Task killen *****
ABORT:  SBR  O_BLK0,OB,4,0     ; Blinklicht aus
        JSKI                    ; KILLE diesen Task

;***** TASK-1 ENDE *****

```

TASK2

```

.TITLE      **- Demo Task 2 -**
.SUBTITLE   Lauflicht
;*****
;*
;*          Demo-Task 2
;*          Lauflicht mit Out LAUF0..7
;*
;*****
;*   Assemblieren:  MSI TASK2 EQUAL           ; Erzeugt TASK2.LS und .HX  *
;*****
; Rev. 1.0 920515-FB Grundversion                INDEL AG

;----- Lokale Zuweisungen -----
.LOC      TASK_2           ; TASK Start Adresse
MODE:    .EQU  R10         ; MODE 0..3
LICHT:   .EQU  R12         ; Lauflicht Register

;***** Grund-Initialisation *****
INIT:    MOV  ABORT,ABA     ; Springe auf ABORT wenn JOAB
         MOV  0101,LICHT   ; 2*8-Bit in 16-Bit Register
         SBR  O_LAUF,OB,8,LICHT ; Setze 8 Ausgänge ab O_LAUF

;***** RUN / STOP *****
W_RUN:   TH10  F_RUN,FB     ; Warte bis RUN
;----- Mode 0..3 auswerten -----
RUN:     LBR  I_MODE,IB,2,MODE ; Lese 2 INP ab I_MODE
         JSM  MODE@EXQ_TAB     ; MODE 0..3 ausführen
         SBR  O_LAUF,OB,8,LICHT ; Setze 8 Ausgänge ab O_LAUF
         DELAY 3              ; 30ms warten!
         BRA  W_RUN           ; noch RUN ?

EXQ_TAB: .WORD  LINKS        ;0; Schiebe 1 links
         .WORD  RECHTS       ;1; Schiebe 1 rechts
         .WORD  PLUS         ;2; + 1
         .WORD  MINUS        ;3; - 1

;===== Lauflicht Funktionen =====
LINKS:   ROT  1,LICHT       ; Schiebe 1 links
         RIM  0
RECHTS:  ROT  -1,LICHT      ; Schiebe 1 rechts
         RIM  0
PLUS:    ADD  0101,LICHT    ; + 1
         RIM  0
MINUS:   SUB  0101,LICHT    ; - 1
         RIM  0

;***** Task killen *****
ABORT:   SBR  O_LAUF,OB,8,0 ; Lauflicht aus
         JSKI                    ; KILLE diesen Task
;***** TASK-2 ENDE *****

```

Inbetriebnahme

MSI: Um die Files zu assemblieren, geben Sie folgendes ein:

```
MSI/O EQUAL ; erzeugt EQUAL.LS, .HX und .SY
MSI/O TASK0 EQUAL ; erzeugt TAKS0.LS, .HX und .SY
MSI/O TASK1 EQUAL ; erzeugt TAKS1.LS, .HX und .SY
MSI/O TASK2 EQUAL ; erzeugt TAKS2.LS, .HX und .SY
```

CONFIG: Der PC-Master braucht ein Konfigurations-File, damit er sich auf die angeschlossenen Peripherie-Karten einstellen kann (siehe PC-Master Dokumentation). Ein solches File wird erstellt, wenn Sie CONFIG eingeben, die Anzahl der IO-Karten z.B. auf 2 setzen und unter DEMO.PCM abspeichern.

INDEL.INI: Um die Tasks zu testen, muss erst das Projekt-File INDEL.INI erstellt oder angepasst werden (siehe auch Kap. TOOLS). Es wird von TRANS, SHOW und ID benötigt und sieht etwa wie folgt aus:

```
[Target]
System=PCMaster

[PCMaster]
Address=CB00
ConfigFile=DEMO.PCM
WarmBoot=no

[Trans]
Systemsoftware=..\PCM.HEX
Download=yes
AutoStart=yes
FloatingPointUnit=no

[ProjectFiles]
TASK0=0
TASK1=0
TASK2=0
```

TRANS: Jetzt können das Betriebssystem und die Tasks mit TRANS in den PC-Master geladen werden. Da im File INDEL.INI AutoStart=yes steht, wird der Task-0 (meist auch als Monitortask bezeichnet) automatisch gestartet. Die anderen Tasks werden von diesem erst gestartet, wenn die RESET-Taste (INP-0) betätigt wird (siehe Listing TASK0).

SHOW, ID:

Mit dem SHOW-Programm können Sie die Funktion der IO-Karte testen und überwachen. Der INDEL-Debugger ID dient der Inbetriebnahme und Fehlersuche der Tasks auf Source-Level.

TOOLS

INDEL.INI

FILE.INI Alle Hilfsprogramme der INDEL AG beziehen ihre Konfigurationsdaten aus einer zentralen '.INI' - Datei, deren Name beim Aufruf des Programmes als Parameter übergeben werden kann.

z.B. TRANS MyIni.ini

INDEL.INI Wird kein Name als Parameter angegeben, suchen alle Hilfsprogramme nach der Konfigurationsdatei INDEL.INI im aktuellen Verzeichnis.

Der Aufbau einer solchen Datei lehnt sich an die von Windows bekannten '.INI'-Datei Strukturen an. Einer Überschrift (Applicationname) folgen sogenannte Schlüsselwörter (Keynames), welche die einzelnen Konfigurationspunkte beschreiben :

```
[Application1]
Keyname1=...
Keyname2=...
```

```
[Application2]
Keyname1=...
...
```

Es folgt eine Beschreibung der einzelnen Einträge :

[Target]

System= Definiert das zu behandelnde Zielsystem.
PCMASTER - das Zielsystem ist ein PC-Master
IPS-32 - das Zielsystem ist ein Indel 19"-Rack
Default : PCMASTER

[PCMaster]

Address= Angabe der Adresse, auf der sich der PC-Master befindet (Drehschalterwerte), z.B. CA00.
Default : D000

ConfigFile= Name und Pfad der DualportRAM-Konfigurationsdatei, die mit Hilfe von CONFIG.EXE erstellt wurde, z.B. c:\Project\test.pcm.
Default : CONFIG.PCM

WarmBoot= NO - das Zielsystem wird in jedem Fall zuerst initialisiert und anschliessend mit Software befruchtet
 YES - das Zielsystem wird nur dann initialisiert und mit Software befruchtet, wenn es nicht bereits läuft oder den Geist aufgegeben hat
Default : NO

EnableTime=	NO	- Evtl. gebrauchte Time-Befehle liefern ein falsches Ergebnis
	YES	- Im PCMaster stehen PC-Zeit und -Datum über die Standard-Time-Befehle zur Verfügung.
	Hinweis :	Diese Option bezieht sich immer auf alle im PC installierten PCMaster. Der TSR-Treiber holt sich die jeweiligen Adressen von SET PCMASTER = Eintrag in Autoexec.bat.
FloatingPointValues=	NO	- die Werte im DPR werden im üblichen Festkommaformat dargestellt
	YES	- die Werte werden im Fließkommaformat (floating point) dargestellt (diese Option steht nur in Verbindung mit einem INFO-Master zur Verfügung)

[IPS-32]

Baudrate=	Baudrate für den Datentransfer PC → IPS-32 Rack	
	2400	2400 Baud (Modem)
	9600	9600 Baud (Modem)
	19200	19200 Baud HST-Modem
	38400	38400 Baud Direkte Verbindung PC/AT → IPS-32 Rack
DataBits=	Anzahl Data-Bits pro BYTE.	
	7	7-Bit
	8	8-Bit
Stop-Bits=	1	1 Stop-Bit
	2	2 Stop-Bit
Parity=	no	no Parity
	even	even Parity
	odd	odd Parity
Retries=	Anzahl Versuche bei Übertragungsfehler bis Bildschirm-Meldung.	
	5	5 Versuche
Timeout=	Wartezeit in ms bis Retry. Normalerweise wird dieser Eintrag nicht benötigt, da die optimale Timeoutzeit auf Grund der aktuellen Baudrate berechnet wird.	
SlaveNumber=	Slave-Nummer von IPS-32 Rack	
	1	Slave-Nummer 1
Port=	PC/AT	Schnittstellen Nummer
	COM1	erste Schnittstelle
	COM2	zweite Schnittstelle

[Trans]

SystemSoftware=	Name und Pfad der Systemsoftware, z.B. c:\pcmaster\pcm.hex Default : PCM.HEX
SystemOffset=	Hier kann ein Downloadoffset angegeben werden (nur bei Target=IPS-32). Der Offset wird als Wortadresse in Hex angegeben. Default : 0
SystemDownload=	NO - die Systemsoftware wird nicht ins Zielsystem geladen YES - die Systemsoftware wird ins Zielsystem geladen Default : YES
SystemVerify=	NO - es findet kein Vergleich zwischen Source und Zielcode statt YES - Source und Zielcode werden miteinander verglichen und evtl. Fehler angezeigt. Default : NO
SystemAutostart=	NO - das Betriebssystem wird gestartet und sogleich auf HALT gesetzt (für eingefleischte Intel Freaks entspricht dies dem 'Init-Halt' mit dem Utility) YES - das Betriebssystem wird normal gestartet Default : YES
Download=	NO - die evtl. unter [ProjectFiles] angegebenen Dateien werden nicht automatisch ins Zielsystem geladen YES - die evtl. unter [ProjectFiles] angegebenen Dateien werden ins Zielsystem geladen Default : NO
Verify=	NO - es findet kein Vergleich zwischen Source und Zielcode statt YES - Source und Zielcode werden miteinander verglichen und evtl. Fehler angezeigt. Default : NO
Autostart=	NO - der Monitortask wird gestartet und sogleich auf HALT gesetzt YES - der Monitortask wird gestartet Default : NO
FloatingPointUnit=	NO - das Zielsystem besitzt keine Floatingpointunit YES - das Zielsystem besitzt eine Floatingpointunit Default : NO

[Show]

ScreenMode=	2	- 25 Zeilen, Schwarzweissmodus auf Farbadapter
	3	- 25 Zeilen, Farbmodus
	7	- 25 Zeilen, Monochromer Modus
	258	- 43/50 Zeilen, Schwarzweissmodus auf Farbadapter
	259	- 43/50 Zeilen, Farbmodus
	263	- 43/50 Zeilen, Monochromer Modus

[Debug]

ScreenMode=	siehe [Show]	
RefreshRate=	Display-Refresh-Rate in sec	
	Default :	1
TabSize=	Tabulatorzeichen (09) werden in Dateien zu TABSIZE Leerzeichen erweitert.	
	Default :	8
maxInputs=	Hiermit kann die maximale Anzahl Eingänge eingetragen werden, die ein 'Inputs'-Fenster verw alten soll. Die Zahl wird vom Debugger auf ein Vielfaches von 16 gerundet und kann 4096 nicht überschreiten.	
	Default:	256
maxOutputs=	Wie 'maxInputs' aber für die Ausgänge.	
maxFlags=	Wie 'maxInputs' aber für die Flags.	
AutoTaskWndClose=	YES	- das Fenster eines nicht mehr existierenden Tasks wird automatisch gelöscht
	NO	- kein automatisches Löschen
	Default :	YES
WatchCaseSensitiv=	YES	- bei den Watches wird auf Gross-/Kleinschreibung geachtet
	NO	- keine Gross/Kleinunterscheidung
	Default :	NO
SourceFileTrace=	YES	- es wird immer automatisch das aktuelle Listing angezeigt (z.B. bei einem SingleStep in ein anderes File)
	NO	- ein Listingwechsel muss von Hand durchgeführt werden (mit 'View' → 'Task source')

- Verify= YES - Bei Runterladen von Projektdateien findet ein Vergleich zwischen Source- und Zielcode statt. Eventuelle Differenzen werden angezeigt.
- NO - Bei Runterladen von Projektdateien findet kein Vergleich zwischen Source- und Zielcode statt.
- MemoryFilename= - Ab ID Rev. 1.32 ist es möglich, einen MemoryDump direkt in ein File zu schreiben. MemoryDump öffnen (→ ALT-F10 → W). Der Default-Filename kann hier angegeben werden.
- NumberOfValues= - Ab ID Rev. 1.32 ist es möglich, einen MemoryDump direkt in ein File zu schreiben. MemoryDump öffnen (→ ALT-F10 → W). Die Default-Anzahl kann hier angegeben werden.

+

[ProjectFiles]

FILE1= Hier werden die Projektdateien eingetragen, die von TRANS.EXE ins Zielsystem geladen werden, bzw. die dem Debugger bekannt sein sollten.

Hinter '=' kann ein Downloadoffset (in hex) angegeben werden, da mit dem ISM-Compiler MSI.EXE nur Compile im Adressbereich von 0..FFFF erzeugt werden können.

- 0 - Das File wird in den Bereich 00'0000 ... 00'FFFF geladen.
- 10000 - Das File wird in den Bereich 01'0000 ... 01'FFFF geladen.
- Default : 0

MSI

MSI [/O] [/S] [/F] [/L] [/I] Sourcefile [Symbolfile]

- MSI.EXE Der Assembler für das ISM-5.0 Betriebssystem kennt folgende Sw itches:
- /O Erzeugt ein Symbolfile NAME.SY
Alle Zuweisungen des ersten Files können damit beim Assemblieren der weiteren Files weiter verwendet werden.
Dieses File wird vom INDEL-DEBUGGER "ID" benötigt, um Watches zu setzen.
- /S Erzeugt eine sortierte Liste aller Symbole im Listing-File NAME.LS.
- /F Ab der Rev. ISM-5.0 können die Bitbefehle mit den Adressierungsarten Immediate, LB , Immediate, OB , Immediate, FB schneller ausgeführt werden, wenn beim Assemblieren /F angegeben wird. Die Befehle werden dann der neuen 17'er Befehlsgruppe zugeordnet, bei der nur die oben genannten Adressierungsarten möglich sind, die dafür aber sehr schnell ausgeführt werden können.
- /L Das Debugflag /L zeigt das Listing aller Passes auf dem Bildschirm an und dient nur der Fehlersuche bei unerklärlichen Passerrors.
- /I Passes und Includefiles werden beim Assemblieren angezeigt.
- FILES: NAME SOURCE-File
 NAME.LS LISTING-File
 NAME.SY SYMBOL-File
 NAME.HX CODE-File
- Beispiel: Die Maschine hat ein gemeinsames EQUAL-File, ein gemeinsames Textfile DTEXT und drei Tasks 0..2:
- MSI /O EQUAL
 Erzeugt EQUAL.LS und EQUAL.SY . Das File EQUAL.HX wird nicht gebraucht, wenn es keine Tabellen enthält, die Code erzeugen.
- MSI /O DTEXT EQUAL
 Übernimmt die Zuweisungen vom Symbolfile EQUAL.SY , assembliert den Text in DTEXT und erzeugt neben dem .LS und .HX File auch das neue Symbolfile DTEXT.SY , welches alle Zuweisungen von EQUAL und die Startadressen der Texte enthält. Die drei Task-Files können jetzt alle Zuweisungen von EQUAL und alle Texte von DTEXT verwenden.
- MSI TASK0 DTEXT
 MSI TASK1 DTEXT

TRANS

TRANS [IniFile.INI]

TRANS.EXE Dieses Programm erlaubt das Laden der Betriebssoftware und der ISM-5.0 Tasks in das Zielsystem PC-Master oder IPS-32 Rack.

INDEL.INI Das Trans-Programm benötigt ein .INI File, in dem alle Angaben über das Target-System und die Projekt-Files stehen. Wird kein spezielles IniFile.INI angegeben, sucht TRANS automatisch nach INDEL.INI im lokalen Directory.

Keynames: TRANS sucht nach den folgenden Keynames in INDEL.INI:

[Target]
[PCMaster] oder [IPS-32]
[Trans]
[ProjectFiles]

Eine genaue Beschreibung der Einträge finden Sie unter INDEL.INI am Anfang von diesem Kapitel.

FILES:

ConfigFile.PCM Wird mit dem PC-Master gearbeitet, so braucht TRANS die mit CONFIG erstellte Dualport-Ram-Konfigurationsdatei ConfigFile.PCM. TRANS findet dieses File über einen Eintrag in [PCMaster].

System.HEX TRANS findet das zu ladende Betriebssystem System.HEX über einen Eintrag in [TRANS].

Tasks.HX Sofern vorhanden werden die zu ladenden ISM-5.0 Task-Programme Tasks.HX unter [ProjectFiles] eingetragen.

ID

ID [IniFile.INI]

- ID.EXE Der INDEL-DEBUGGER ID erlaubt das Debuggen der ISM-5.0 Tasks in den Zielsystemen PC-Master oder IPS-32 Rack. Es kann mit mehreren Tasks ohne gegenseitige Beeinflussung gleichzeitig gearbeitet werden.
- INDEL.INI Das ID-Programm benötigt ein .INI File, in dem alle Angaben über das Target-System und die Projekt-Files stehen. Wird kein spezielles IniFile.INI angegeben, sucht ID automatisch nach INDEL.INI im lokalen Directory.
- Keynames: ID sucht nach den folgenden Keynames in INDEL.INI:
- [Target]
 - [PCMaster] oder [IPS-32]
 - [Debug]
 - [ProjectFiles]
- Eine genaue Beschreibung der Einträge finden Sie unter INDEL.INI am Anfang von diesem Kapitel.
- FILES:
- Tasks.HX Beim Starten sucht ID alle Task-Files Tasks.HX, die unter [ProjectFiles] eingetragen wurden und erstellt ein .MAP File, in dem alle Start- und Endadressen dieser Programme eingetragen werden. Damit kann der ID jedem Task jederzeit das entsprechende Listing zuordnen und anzeigen.
- Tasks.LS Die Tasks.LS Files werden für das Source-Level Debugging benötigt.
- Tasks.SY Wird ein Watch-Fenster geöffnet, so benötigt der Debugger das entsprechende Symbolfile.

CONFIG

CONFIG [ConfigFile.PCM]

CONFIG.EXE Mit dem CONFIG-Programm wird die Dualport-RAM Konfigurationsdatei erstellt. Damit kennt der PC-Master (PC/AT) oder Master-32 (IPS-32) alle angeschlossenen Peripheriekarten und deren Betriebsmodi.

PC-Master

ConfigFile.PCM Diese Datei wird von TRANS beim Starten ins PC-Master Dualport-RAM geschrieben.

IPS-32

MASx.INC Das Betriebssystem für das IPS-32 Rack benötigt zum Betreiben jeder MASTER-32 Karte ebenfalls eine Dualport-RAM Konfigurationsdatei mit den Namen MAS1.INC bis MAS3.INC. Diese Dateien im .BYTE-Format werden am Ende vom File IOMAS32.32K angehängt.

CONVERT.EXE Das Programm CONVERT wandelt eine ConfigFile.PCM Datei in eine .BYT Datei ConfigFile.INC:

CONVERT ConfigFile

RAM-AUFTEILUNG

PC-MASTER RAM

WORD-ADR

00'0000.. 00'7FFF	System-Programm
00'8000.. 01'BFFF	User-CRAM w enn 1MB Ram-Chips bestückt
00'8000.. 07'BFFF	User-CRAM w enn 4MB Ram-Chips bestückt
07'C000.. 07'FFFF	System-Ram und Task-Register
16'0000.. 16'03FF	Dualport Ram zu PC/AT FirmWare
16'0400.. 16'07FE	Dualport Ram zu PC/AT User Bereich

INFO-MASTER RAM

WORD ADR

00'0000.. 00'7FFF	System-Programm
00'8000.. 01'BFFF	User-CRAM w enn 1MB Ram-Chips bestückt
00'8000.. 07'BFFF	User-CRAM w enn 4MB Ram-Chips bestückt
07'C000.. 07'FFFF	System-Ram und Task-Register
16'0000.. 16'03FF	Dualport Ram zu PC/AT FirmWare
16'0400.. 16'07FE	Dualport Ram zu PC/AT User Bereich

INFO-Interface

40'07FE	INFO-Mask
40'07FF	INFO-Status
40'0800	Card-IRQ-Vector
40'0801.. 40'08FF	Job Tabelle
40'0900.. 40'09FF	Rec Adresse
40'0A00.. 40'0AFF	Rec Data Bit 0..15
40'0B00.. 40'0BFF	Rec Data Bit 16..32
40'0C00.. 40'0CFF	Spez Trans Adresse
40'0D00.. 40'0DFF	Trans Adresse
40'0E00.. 40'0EFF	Trans Data Bit 0..15
40'0F00.. 40'0FFF	Trans Data Bit 16..32

REGISTER

Task Register

Label	REG	15	8	7	0
RNR	R7F	Rack Number			
MPC	R7E	Macro Programm Counter			
HTW	R7D	BT	SD	UBD-H	BD - HALT
TIM	R7C	10 ms TIMER			
ABA	R7B	ABort Adresse			
ABC,APO	R7A	ABort-Chara		Ascii-Pos	
ASL,ASR	R79	ASc Länge		ASc-Reg nr	
SEC	R78	SECOnd timer			
SPO	R77	Kopie von SPO		Stack-Pointer	
STK	R76	STACK			
R70					
R6F		(ASCII-Buffer)			
R60					
R5F		TASK-Register			
R00					
R00					

R70..R7F: Die Register R70..R7F sind SYSTEM-REGISTER und fest zugeordnet. Man kann sie wie jedes andere Register ansprechen (zB. R7E) oder mit ihrem Namen (zB. MPC).

R60..R6F: Die Register R60..R6F werden bei Video- und ASCII-Befehlen als ASCII-Buffer belegt (Standard-Belegung nach SETD). Werden keine solche Operationen durchgeführt, können diese Register ganz normal belegt werden.

R00..R5F: Die Register R00..R5F sind die Task-Arbeitsregister.

* Ab System Rev. 5.11

ASCII-Kontroll Register

- ABC:** Dies ist das höhere Byte in R7A und muss mit speziellem MOVE geladen werden (zB. MLHB "A",ABC).
Wird dieser Charakter bei TIP oder TOP auf dem Keyboard gedrückt, führt dies zu einem Abort (Der Task springt auf die ABORT-Adresse).
ABC wird mit INID oder SETD auf 01B (ESC) gesetzt.
- APO:** Dies ist das niedere Byte in R7A und muss mit speziellem MOVE geladen werden (zB. MLLB 0,APO).
Dieses Register wird automatisch von TIP, RTIP, ABR und ACMP bedient und ist für den Anwender nur in Sonderfällen interessant.
APO wird mit INID oder SETD auf 00 gesetzt.
Bei Abort (z. B. bei SETD, Floppy-Befehlen usw.) wird in APO eine Fehlernummer übergeben, aus der die genaue Abort-Ursache hervorgeht.
- ASL:** Dies ist das höhere Byte in R79 und muss mit speziellem MOVE geladen werden (zB. MLHB 01F,ASL).
ASL ist die maximale Anzahl Zeichen, die mit TIP eingelesen werden. Man kann damit die Größe des Eingabe-Fensters in einer Bildschirm-Maske begrenzen oder den ASCII-Buffer länger oder kürzer machen (01F Zeichen == 010 REG). ASL wirkt auch wenn beim TIP der Text nicht im ASCII-Buffer gespeichert wird, sondern an einem beliebigen RAM-Buffer.
ASL wird mit INID oder SETD auf 01F gesetzt.
- ASR:** Dies ist das niedere Byte in R79 und muss mit speziellem MOVE geladen werden (zB. MLLB 060,ASR).
Im ASR steht das Register, bei dem der, mit ASC adressierte, ASCII-Buffer beginnt. Man kann damit den ASCII-Buffer in einen beliebigen Register-Bereich legen.
ASR wird mit INID oder SETD auf 060 gesetzt.
- ASC:** Ist eine eigene Adressierungsart! (Erzeugt keine Reg Nr.)
Mit ASC wird der ASCII-Buffer adressiert. Der Anfang des ASCII- Buffers steht in ASR, die Länge in ASL.

ADRESSIERUNGSARTEN

Befehlsaufbau

15	8	7	0	
Befehls-Code		SSSS	DDDD	Befehls-Kopf
Steuer-Bits		SSSS	DDDD	Bei mehr als 2 Argumenten
SAD Sprung Adresse				Bei bedingten Sprüngen
DATA SRC				
DATA DEST				
DATA SRC		DATA DEST		B :B,Rxx,(Rxx),[Rxx]

BBBB = Befehls-Code

SSSS = Adressierungsart SRC

DDDD = Adressierungsart DEST

SAD = Sprung Adresse (LABEL oder Adresse)

Die Steuerbits werden bei Text-Befehlen gebraucht (z.B. CR/LF)
oder als Befehlscode-Erweiterung (z.B. Floppy-Befehle)

Beispiele:

20C3 3344	MOV	033,R44	
2008 3333 4444	MOV	03333,@4444	
60C3 5555 3344	CBR	033,=,R44,SAD ; SAD = 05555	
9033 02A0 5E5F	TOP	R5E,R5F,ASC',CRLF	
9F01 0834 0500 4F0C 0064 00C8 3344	ARC	04F0C,100:200,R33,(R44),REL+C	

Adressierungsarten

SRC	DEST	DATEN		ADRESSIERUNGS ART
0	0	WWWW WWWW	WWWW WWWW	WORD :W
1	1	LLLL LLLL	LLLL LLLL	D_WORD :D:F
		HHHH HHHH	HHHH HHHH	INT / FLOAT
2	2		QQQQ QQQQ	BYTE :B
3	3		ORRR RRRR	REG R00..R7F
3	3		1xxx xxxx	NOT USED
4	4		ORRR RRRR	(REG)
4	4		1RRR RRRR	[REG]
5	5	0000 0000	: ORRR RRRR	OFF (REG)
5	5	0000 0000	: 1RRR RRRR	OFF [REG]
6	6	0000 0000	: 0BBB BBBB	OREG (BREG)
6	6	0000 0000	: 1BBB BBBB	OREG [BREG]
6	6	1NNN NNNN	: ORRR RRRR	(REG)N
6	6	1NNN NNNN	: 1RRR RRRR	[REG]N
7	7	0000 0000	: ORRR RRRR	REG@ADRE
7	7	0000 0000	: 1RRR RRRR	REG@@ADRE
8	8	AAAA AAAA		@ADRE
9	9	0000 0000		OFF {POI}
9	9	1000 0000		OFF@ {POI}
A	A		keine	ASC
B	B		MANTISSE	DOUBLE
			MANTISSE	-PRECISION
			MANTISSE	-FLOATING
		S:	EXPONT :MANT	-POINT
C		QQQQ QQQQ		BYTE
D		ORRR RRRR		REG
D		1		NOT USED
E		ORRR RRRR		(REG)
E		1RRR RRRR		[REG]
	C		keine	IB
	D		keine	OB
	E		keine	FB
F	F			NOT USED

xxx

Immediate

2/C	xx[Exx][:B]
0	xxxx[Exx][:W]
1	xxxxxxxx[Exx][:D]

Erklärung: Es kann im Befehl einfach eine Zahl angegeben werden.
Sofern das Format mit :B, :W oder :D nicht erzwungen wird, legt der MSI-Assembler die Werte im Befehl wie folgt ab:

BYTE:	0 ... 127	00000000 ... 0000007F
	-128 ... -1	0FFFFFFF80 ... 0FFFFFFF
WORD:	128 ... 65535	00000080 ... 0000FFFF
	-32768 ... -129	0FFFF8000 ... 0FFFFFFF
DOUBLE-WORD:	-2147483648 ... 4294967294	000010000 ... 0FFFFFFF
	65536 ... -32769	080000000 ... 0FFFF7FFF

Das System expandiert BYTE und WORD-Angaben im Befehl immer mit Vorzeichen auf DOUBLE und führt erst dann die Operation aus!

Vorsicht: Der Assembler wechselt bei Werten > 07F automatisch von BYTE auf WORD, jedoch nicht bei Werten > 08000 von WORD auf DOUBLE! (Am meisten werden BYTE und WORD Operationen durchgeführt!) Bei DOUBLE-Instruktionen kann das zu Fehler führen:

Beispiele:	MOV	0A0,R10	; R10	=	00A0	richtig!
	MOV	0A000,R10	; R10	=	A000	richtig!
	MOVD	0A000,R10	; R11,10	=	FFFF A000	falsch??
	MZWD	0A000,R10	; R11,10	=	0000' A00	richtig!
	MOVD	0A000:D,R10	; R11,10	=	0000' A000	richtig!
	MXWD	0A000,R10	; R11,10	=	FFFF A000	gewollt!
	MXWD	0A000:D,R10	; R11,10	=	FFFF A000	gewollt!
	MOV	01E4,R10	; R10	=	2710 =	10000

xxx.xx

FLOATING POINT Immediate

1 xxx.xx[Exx][:F]

B xxx.xx[Exx][:L]

Erklärung: Wird eine Zahl mit Dezimalpunkt geschrieben, so setzt der Assembler automatisch eine Floating Point Zahl ein (sofern im Befehl zugelassen!).

SINGE-PREC: -3.4028235E-38 ... 3.4028235E38

DOUBLE-PREC: -2.225073858507201E-308 ... 2.225073858507201E308

Beachte: Der Befehl selbst bestimmt, ob SINGLE oder DOUBLE PRECISION Zahlen eingesetzt werden müssen. Die Angaben :F und :L haben keinen Einfluss und können weggelassen werden!

Vorsicht: Der MS-Assembler für PC/AT kann nur Exponenten bis E38 verarbeiten!

Beispiele: MOVF 1.2E3,R00 ; SINGLE PRECISION
 MOVL 1.2E3,R00 ; DOUBLE PRECISION

 .FLOAT -1.2E-3 ; SINGLE PRECISION
 .LONG 1.2E3 ; DOUBLE PRECISION

@ADR

Adresse

8 @ADR

Erklärung: Zeigt auf eine Adresse im lokalen (64K) RACK-Bereich.
ADR = 0000...0FFFF

Beachte: Diese Adressierungsart wird vorteilhaft nur innerhalb eines Listings verwendet (@LABEL). Adressen ausserhalb des lokalen 64K-Bereiches sind mit den Adressierungsarten REGISTER-INDEXTED und POINTER-INDEXTED anzusprechen!

Beispiel: TOP DEV,POS,@TEXT
...

TEXT: .TXT "INDEL AG"

REG@ADR

Adresse mit Register-Offset

7 REG@ADR

Erklärung: Innerhalb einer Tabelle auf ADR wird auf den Wert gezeigt, der in REG steht.

Beachte: Die Tabelle muss unmittelbar in der Nähe des Befehls sein!
 !! ADRE muss im Bereich ± 127 . von MPC sein !!

Beispiel: R11 = 0003

```
MOV            R11@ATAB,R66            ; R66 = 03333
...
```

```
ATAB:         .WORD        0000,01111,02222,03333,04444,...
```

REG@@ADR

Indirekt (Adresse mit Register-Offset)

7 REG@@ADR

Erklärung: Innerhalb einer Tabelle auf ADR wird auf eine Adresse gezeigt, die in REG steht. Diese Adresse wird vom Befehl angesprochen.

Beachte: Die Tabelle muss unmittelbar in der Nähe des Befehls sein!
!! ADRE muss im Bereich ± 127 . von MPC sein !!

OFFSET-REG: Das Offset-Register enthält immer einen 16-Bit Offset mit Vorzeichen (-32768 ... 0 ... +32767).

Beispiel: R11 = 0002

```
MOV      R11@@ATAB,R66      ; R66 = 01234
...
```

```
ATAB:   .WORD      01000,02000,ADRE,03000,...
...
```

```
ADRE:   .WORD      01234
```

OFF{POI}

Pointer indexed

9 OFF{POI}

Erklärung: Alle Task haben 12 Pointer gemeinsam (Pointer 0..11) und jeder Task hat 4 eigene, lokale Pointer (Pointer 12..15). Ein solcher Pointer enthält immer eine 32-Bit (Basis-)Adresse. Relativ zu diesen Pointern kann nun mit festen Offsets ein Datenelement angesprochen werden.

Beachte: Der Offset ist immer positiv und muss im Bereich 000 ... 07FF sein.

Pointer Laden: Damit die Pointer selbst geladen werden können, zeigt der Pointer-0 nach dem Hochstarten immer auf die gemeinsame Pointer-Tabelle und nach dem Starten eines Tasks (EXQ..) zeigt der Pointer-12 auf sich selbst. Dadurch ist es möglich, erst die andern Pointer zu laden und bei Bedarf auch den Pointer-0 bzw Pointer-12 neu zu belegen.

Beispiel: Lade den Pointer 4 mit der Basis 01' A000 und schreibe dann auf den 16' ten Platz dieses Daten-Bereiches den Wert 01234:
(Die Adresse von Pointer-4 = 8{0} , da Double-Word Einträge!)

```

MOVD      01A000,2*4{0}   ; Pointer-4      = 01' A000
MOV       01234,16{4}    ; ADR 01' A010 = 01234

```

OFF@{POI}

Indirekt (Pointer indexed)

9 OFF@{POI}

Erklärung: Alle Task haben 12 Pointer gemeinsam (Pointer 0..11) und jeder Task hat 4 eigene, lokale Pointer (Pointer 12..15). Ein solcher Pointer enthält immer eine 32-Bit (Basis-)Adresse. Relativ zu diesen Pointern kann nun mit festen Offsets auf eine Adresse gezeigt werden, über die ein Datenelement angesprochen wird.

Die WORD-Adresse auf OFF@{POI} bezieht sich auf das Rack, in dem sich die Adress-Tabelle befindet!

Beachte: Der Offset ist immer positiv und muss im Bereich 000 ... 07FF sein.

Pointer Laden: Siehe OFF{POI}

Diese Adressierung dient zum Beispiel der indirekten Textausgabe über Text-Tabellen. Der Text kann sich dabei in einem beliebigen (64k)RACK-Bereich befinden. Durch Umladen des Text-Pointers kann die ganze Maschine auch auf eine andere Landessprache umgestellt werden.

Beispiel:

```

TEXT      = 5                ; POINTER-Belegung
ADDR      @TTAB,2*TEXT{0}    ; Anwahl der TEXT-Tabelle
...

TOP       DEV,POS,0@{TEXT},PCR ; Anzeige = INDEL AG
TOP       DEV,POS,3@{TEXT}    ; Anzeige = CH-8308 ILLNAU
...

TTAB:     .WORD   TXT0,TXT1,TXT2,TXT3 ; TEXT-Tabelle

TXT0:     .TXT    'INDEL AG'
TXT1:     .TXT    'Industrielle Elektronik'
TXT2:     .TXT    ' Länggstrasse 17'
TXT3:     .TXT    ' CH-8308 ILLNAU'

```

REG

Register

3/D

REG

Erklärung: Jeder Task hat 128 Register (R00..R7F), die damit angesprochen werden. Die Register R70..R7F können auch mit deren Namen angesprochen werden (siehe auch SYSTEM-REGISTER).

Beachte: Bei DOUBLE-WORD Zugriffen werden immer zwei, bei LONG- FLOATING immer vier Register hintereinander angesprochen!

Beispiel:

	MOV	ABORT,ABA	; LADE ABA MIT DER ADR ABORT
	MOV	1300,TIM	; LADE DEN TIMER MIT 1.3 SEC
ABORT:	MOVD	012345678,R10	; R11 = 01234 , R10 = 05678

OFF[REG]

Register indexed (mit Offset)

4/E	(REG)
5	OFF(REG)
4/E	[REG]
5	OFF[REG]

Erklärung: Das Register (Rxx) enthält eine Adresse, die (mit Offset) angesprochen wird.

(REG) Mit runden Klammern (Rxx) enthält das Register eine 16-Bit Adresse im gleichen (64k)RACK-Bereich wie der Befehl.

[REG] Mit eckigen Klammern [Rxx] enthält das Register eine 32-Bit Adresse.

OFFSET: Vor der Klammer kann ein Offset von maximal -128 ... +127 zu dieser Adresse angegeben werden.

Beispiel:

MOV	TAB,R11	; R11	= TAB-ADR
...			
MOV	3(R11),R66	; R66	= 3333
MOV	(R11),R66	; R66	= 1234
...			
ADDR	ASC,R10	; R11,R10	= ADR VON ASCII-Puffer
MLLB	3[R10],R00	; R00	= 7' TER CHARA IN ASC
...			

TAB: .WORD 01234,01111,02222,03333,04444...

[REG]N

Register indexed mit Auto-Increment/Decrement

6 (REG)N

6 [REG]N

Erklärung: Das Register enthält eine Adresse, zu der N bei Decrement vor, bei Increment nach der Operation automatisch addiert wird.
!! POST-INCREMENT / PRE-DECREMENT !!

(REG) Mit runden Klammern (Rxx) enthält das Register eine 16-Bit Adresse im gleichen (64k)RACK-Bereich wie der Befehl.

[REG] Mit eckigen Klammern [Rxx] enthält das Register eine 32-Bit Adresse.

N: N muss im Bereich von -64 ... +63 liegen.

Beispiel: ADDR @TAB,R10 ; R11,R10 = TAB-ADR
MOV (R10)+5,R66 ; R66 = 01234 , R10 = TAB+5
MOV (R10)-3,R66 ; R66 = 02222 , R10 = TAB+2

TAB: .WORD 01234,01111,02222,03333,04444,05555

REG[REG]

Register indexed mit Register Offset

6 REG(REG)

6 REG[REG]

Erklärung: Die Zieladresse bildet sich durch addieren der Basisadresse in (Rxx) und dem Offset in Ryy.

(REG) Mit runden Klammern (Rxx) enthält das Register eine 16-Bit Adresse im gleichen (64k)RACK-Bereich wie der Befehl.

[REG] Mit eckigen Klammern [Rxx] enthält das Register eine 32- BitAdresse.

OFFSET-REG: Das Offset-Register enthält immer einen 16-Bit Offset mit Vorzeichen (-32768 ... 0 ... +32767).

Beispiele:

MOV	TAB,R10	; R10 = TAB-ADR
MOV	2,R00	; R00 = OFFSET
MOV	R00(R10),R66	; R66 = 02222
ADDR	ASC,R10	; R11,R10 = ASCII-PUFFER ADR
MOV	3,R00	; R00 = (WORD)OFFSET
MHLB	R00[R10],R66	; R66 = 6' TER CHARA IN ASC

TAB: .WORD 01234,01111,02222,03333,04444,05555

ASC

ASCII-Puffer

A ASC

Erklärung: ASC zeigt auf den ASCII-Puffer, definiert in den Registern ASR(ASCII-Register Nummer) und ASL (ASCII-Puffer Länge).

Beachte: Nach INID oder SETD bilden die Register R60..R6F den ASCII-Puffer!

Diese Adressierungsart erzeugt keine SRC/DEST-Daten im Befehl!

Beispiel: MLHB 10,ASL ; MAX 10-ZEICHEN EINGABE
 TIP DEV,POS,ASC ; TEXT-INPUT IN DEN ASCII-PUFFER
 TIME ATIM,ASC ; UHRZEIT IN ASCII
 TOP DEV,POS,ASC ; ANZEIGEN DES ASCII-PUFFERS

IB

INPUT-Base

C IB

Erklärung: IB zeigt auf die erste Eingangs-Karte.

Beachte: Darf nur als zweiter Parameter (DEST) angegeben werden !

Diese Adressierungsart erzeugt keine SRC/DEST-Daten im Befehl!

Beispiel: THT0 15,IB ; WARTE BIS I-15 = 1 WIRD
 TBR1 128,IB,ERROR ; ERROR WENN I-128 = 1 IST

OB

OUTPUT-Base

D OB

Erklärung: OB zeigt auf die erste Ausgangs-Karte (oder OUT-COPY).

Beachte: Darf nur als zweiter Parameter (DEST) angegeben werden !

Diese Adressierungsart erzeugt keine SRC/DEST-Daten im Befehl!

Beispiel: SBIT 010,OB ; SETZE DEN AUSGANG 16

MOTOR = 35 ; AUSGANG MOTOR EIN

TBR0 MOTOR,OB,MOT_AUS ; TESTE OB MOTOR = AUS

FB

FLAG-Base

E FB

Erklärung: FB zeigt auf das erste FLAG-Wort.

Beachte: Darf nur als zweiter Parameter (DEST) angegeben werden !

Diese Adressierungsart erzeugt keine SRC/DEST-Daten im Befehl!

Beispiel: THT0 13,FB ; WARTET BIS F-13 = 1

CBIT 14,FB ; SETZT F-14 = 0

Globale Adressen - Befehle

GGA

Get Global Address

B7_00_ GGA SRC, DEST:D

Erklärung: Suche das Label mit dem Namen in SRC in der globalen Variablen-tabelle und schreibe die Wort-Adresse (des Labels) nach DEST.

Existieren in verschiedenen Modulen Label mit dem selben Namen, kann auch noch der Modulname als Suchkriterium angegeben werden.

Damit ein Label in die globale Variablen-tabelle aufgenommen wird, muss es exportiert werden.

ERRORS: Der Task springt bei folgenden Errors auf seine ABORT-Adresse:
(Die Error-Nummer steht im 'APO')

041 Das Label wurde nicht gefunden

042 Das Label hat eine ungerade Byte-Adresse

Beispiel 1: Schreibe die Adresse des ISEC-Zählers nach R20/21.

GGA @TX.ISEC, R20

TX_ISEC: .TXT 'V_SYISEC'

Beispiel 2: Schreibe die Adresse der System-Busy-Tabelle nach R0/R1.

GGA @TX_BUSY, R0

TX_BUSY: .TXT 'SYSTEM.V_BUSY'

GGP

Get Global Pointer

B7_02_ GGP SRC, DEST:D

Erklärung: Suche das Label mit dem Namen in SRC in der globalen Variablen-tabelle, interpretiere das Doppelwort der Adresse des Labels als Byte-Pointer, wandle diesen in einen Word-Pointer und schreibe das Ergebnis nach DEST.

Existieren in verschiedenen Modulen Label mit dem selben Namen, kann auch noch der Modulname als Suchkriterium angegeben werden.

Damit ein Label in die globale Variablen-tabelle aufgenommen wird, muss es exportiert werden.

ERRORS: Der Task springt bei folgenden Errors auf seine ABORT-Adresse:
(Die Error-Nummer steht im 'APO')

041 Das Label wurde nicht gefunden

042 Der Byte-Pointer ist ungerade

Beispiel: Schreibe den Pointer auf den zentralen 1ms Timer nach R0/R1.

GGP @TX_1MS, R0

TX_1MS: .TXT 'P_TIM1MS'

P_TIM1MS ist im Modul INIT z. Bsp. folgendermassen definiert:

P_TIM1MS: .DOUBLE X'1603EA*2

➔ R0/R1 = 01603EA

GGD

Get Global Descriptor

B7_01_ GGD SRC, DEST:D

Erklärung: Suche das Label mit dem Namen in SRC in der globalen Variablen-tabelle und schreibe den Pointer auf dessen Deskriptor nach DEST.

Existieren in verschiedenen Modulen Label mit dem selben Namen, kann auch noch der Modulname als Suchkriterium angegeben werden.

Damit ein Label in die globale Variablen-tabelle aufgenommen wird, muss es exportiert werden.

ERRORS: Der Task springt bei folgenden Errors auf seine ABORT-Adresse:
(Die Error-Nummer steht im 'APO')

041 Das Label wurde nicht gefunden

Beispiel : Benutze die Library-Funktion " F_EXQTSK" um einen Johann auf Adresse 045A000 zu starten.

GGD @TX_EXQ, R10
RCXP 045A000, 0, R10

TX_EXQ: .TXT. 'F_EXQTSK'

TASK-KONTROLL-Befehle

EXQ

EXeQute

0Cxx SAD EXQ SRC,DEST,SAD

Erklärung: Starte das Programm bei SRC auf dem ersten freien Task und schreibe die Nummer von diesem Task nach DEST. Alle Register im neuen Task werden gelöscht!

Ist kein Task mehr frei, springe nach SAD.

Beispiel 1: Starte den ersten freien Task mit der Start-Adresse ADRE.
Rechne die neue Task-Nummer nach REG 00:

EXQ ADRE,R00,SAD

Beispiel 2: Starte einen Task auf der Doubleword-Adresse 045' A000:

```
MOVD    045A000,R10            ; R10 = TASK START-ADRESSE
BSR     EXQD                   ; STARTE DEN TASK
...
```

Subroutine für den Befehl EXQD:

```
R10     = ADR:D
R00..03 Used
EXQD:   EXQ    HALT,R00,ERROR    ; R00 = TASK-PROG NUMMER
         GPNR   R01               ; R01 = EIGENE PROG-NUMMER
         SUB    R01,R00           ; R00 = PNR-DIFFERENZ
         MUL    080,R00           ; R00 = REGISTER-SPACE
         ADDR   MPC,R02           ; R02 = ADR VOM EIGENE MPC
         MOVD   R10,R00[R02]      ; STARTE DEN TASK AUF 45' A000
         RTM    0
HALT:   BRA    HALT               ; TASK BLEIBT STEHEN
```

GPNR

Get Program Number

0Bx0 GPNR DEST

Erklärung: Schreibe die eigene Task-Nummer nach DEST.

Beispiel: Rechne die eigene Task-Nummer nach REG 00:

GPNR R00

JSKI

Johann Self Kill

00x0

JSKI

Erklärung:

Lösche den eigenen Task und gib alle reservierten Devices frei.

Beispiel:

Lösche den eigenen Task:

JSKI

JOKI

JOhann Kill

0Fx0 JOKI SRC

Erklärung: Lösche den Task mit der Task-Nummer in SRC und gebe alle von ihm reservierten Devices frei.

Beispiel: Lösche den Task Nr. 5:

JOKI 5

JSAB

Johann Self ABort

0Dxx JSAB

Erklärung: Setze den eigenen Task auf seine Abort-Adresse ABA. Rette den aktuellen Stackpointer (ins R77-HIGH-Byte) und setze ihn (R77- LOW-Byte) auf 00.

Ist ABA = 0000 dann lösche den Task und gebe alle von ihm reservierten Devices frei.

Beispiel: Springe auf ABA; (Kill Stack):

JSAB

JOAB

JOhann ABort

0Exx JOAB SRC

Erklärung: Setze den Task mit der Task-Nummer in SRC auf seine Abort-Adresse ABA. Rette dessen aktuellen Stackpointer (ins R77-HIGH-Byte) und setzt ihn (R77-LOW-Byte) auf 00.

Ist ABA = 0000 dann lösche den Task und gebe alle von ihm reservierten Devices frei.

Beispiel: Abort den Task mit der Nummer in R00:

JOAB R00

DELAY

DELAY

A5x0 DELAY SRC

Erklärung: Setze den 10ms Timer 'TIM' mit dem Wert in SRC und setze das Delay-Haltbit T im Haltw ort HTW. Der Timer-Interrupt löscht dieses Haltbit w enn der TIM= 0000 w ird.

Beachte: Da der Task w ährend dem Delay auf HALT steht, w ird das System in der Zeit um einen Task entlastet. Die Systemleistung kann somit durch geistreiche Anwendung dieses Befehls ganz erheblich gesteigert w erden!

Kritische Befehle sind zum Beispiel: GTOP, TIP, HTOP, TIME

Beispiel 1: Setze den Ausgang 15 für 1-Sekunde auf eins:

```
SBIT     15,OB
DELAY    100
CBIT     15,OB
```

Beispiel 2: Zeit-Grossanzeige (nur RACK-Version):

```
LOOP:    TIME  ATIM,ASC        ; Get Time (ASCII)
GTOP    DEV,POS,ASC        ; Grossanzeige
DELAY    100                ; System-Entlastung 1-SEC
BRA      LOOP
```


SPRUNG-Befehle

BRA

BRanch Always

F__ SAD BRA SAD

Erklärung: Springe auf die Adresse SAD. Im Befehl wird nur das Displacement
SAD - momentane Adresse abgelegt.
Mit SAD kann nur ein LABEL angegeben werden!
Displacement max. $\pm 07FF$ (1-WORD Befehl)

Beispiel: Springe auf LABEL:

LABEL: BRA LABEL

BSR

Branch to Sub-Routine

E__ SAD BSR SAD

Erklärung: Rette den aktuellen MPC im Stack und springe auf die Adresse SAD. Im Befehl wird nur das Displacement SAD - momentane Adresse abgelegt. Mit SAD kann nur ein LABEL angegeben werden!
Displacement max. ± 07FF (1-WORD Befehl)

Beispiel: Rufe ein Unterprogramm mit dem Namen SUBROUT auf:

BSR SUBROUT

JMP_

JuMP

01x0 JMP SRC

02x0 JMPD SRC:D

Erklärung: Springe auf die Adresse SRC.
 Hier kann mit SRC jede Adressierungsart verwendet werden!

Beispiel 1: Springe auf die Adresse 0A000 im aktuellen (64k) RACK-Bereich:

JMP 0A000 ; RNR unverändert !

Beispiel 2: Springe ins Rack-3 auf die Adresse 04000:

IADR: DOUBLE 034000
 JMPD @IADR ; RNR = 3 , MPC = 4000

JSM

Jump to Subroutine

03x0 JSM SRC

Erklärung: Rette den aktuellen MPC im Stack und springe auf die Adresse SRC im aktuellen (64k) RACK-Bereich. Hier kann mit SRC jede Adressierungsart verwendet werden!

Beispiel 1: Springe in die Subroutine auf ADRE:

JSM ADRE

Beispiel 2: Springe auf Adresse die in 011(R22) steht:

JSM 011(R22)

JAT

Jump indirect Address-Table

06__ JAT AT

Erklärung: Springe auf die Adresse, die unter AT in der Adresstabelle steht.
AT max. 0 ... 0FF (1-WORD Befehl)
Die Adresse von ATAB wird im INIT mit dem Pointer (HWMCB) auf die Macro
Base-Page festgelegt.

Beispiel: MPC = (33(ATAB))

JAT 033

JST

Jump to Subroutine indirect address-Table

07__ JST AT

Erklärung: Rette den aktuellen MPC im Stack und springe auf die Adresse, die unter AT in der Adresstabelle steht.
AT max. 0 ... 0FF (1-WORD Befehl)
Die Adresse von ATAB wird im INIT mit dem Pointer (HWMCB) auf die Macro Base-Page festgelegt.

Beispiel: MPC = (33(ATAB))

JST 033

RTM

Return To Mainprogram

04__ RTM N

Erklärung: Rücksprung ins Hauptprogramm am Ende einer Subroutine. Dabei werden N Worte vom Hauptprogramm übersprungen.
N max. ± 07F

Beispiel: Rücksprung ins Hauptprogramm und überspringe die nächsten fünf Worte:
RTM 5

JEX

Jump EXternal

0800 MSAD JEX MSAD

Erklärung: Springe in ein MIKRO-Programm mit der Adresse MSAD.
 Wenn MSAD < 02000 ist, dann CXP MSAD(JEX-MODULE)
 Wenn MSAD >= 02000 ist, dann JSR MSAD

CPU-Register: Die NS32016-Register werden wie folgt geladen:
 R7 = Adresse von REG 00 vom aufrufendem Task
 R6 = Adresse von JEX BEFEHL (Byte Adresse)
 R5 = Adresse von NEXT BEFEHL (Wort Adresse)
 Es dürfen alle CPU-Register verändert werden!

Das JEX-Modul wird im INIT bestimmt (z.B. HWJMD = MOD-5).

Beispiel 1: Call MICRO-ROUTINE auf Adresse 0100:B vom REX-Modul:

JEX 0100 ; PC = 0100 (REX-MODUL)

Beispiel 2: Call LOCAL-MICRO-ROUTINE, die auf Adresse MICRO steht:

JEX MICRO ; PC = 2*MICRO (BYTE-ADR)

...

MICRO: .BYTE 012,00 ; RET 0 NS32000-Micro

NSB.EXE: Das Programm NSB übersetzt ein NS32000'er Assembler-Programm (NAME.LST)
 in ein .BYTE-File (NAME.BYT), welches mit .INCLUDE eingebunden werden kann.

REX

load Registers and jump EXternal

09xx MSAD REX SRC:D,DEST:D,MSAD

Erklärung: Springe in ein MIKRO-Programm mit der Adresse MSAD und übergib die Parameter in SRC und DEST.

Wenn MSAD < 02000 ist, dann CXP MSAD(REX-MODULE)
 Wenn MSAD >= 02000 ist, dann JSR MSAD

CPU-Register: Die NS32016-Register sind wie folgt geladen:
 R7 = Adresse von REG 00 vom aufrufendem Task
 R6 = Adresse von REX BEFEHL (Byte Adresse)
 R5 = Adresse von NEXT BEFEHL (Wort Adresse)
 R4 = Adresse von SRC
 R3 = Adresse von DEST
 R2 = Adresse von DEST
 R1 = Inhalt von SRC:D
 R0 = Inhalt von DEST:D
 Es dürfen alle CPU-Register verändert werden!

Das REX-Modul wird im INIT bestimmt (z.B. HWJMD = MOD-5).

Beispiel 1: Call REX-MODUL PC(MOD)=0A und übergebe den Inhalt von REG00 und die Konstante 045 ans Micro Programm:

REX R00,045,0A

Beispiel 2: Berechne die WORD-Adresse von der OUT-BASE ins REG 01,00 (Da FB,IB,OB als SRC nicht zugelassen ist, geht der ADDR-Befehl nicht!):

REX R00,OB,D_ADR ; geht auch für FB,IB...

Mikro-Programm: Adr von DEST nach SRC !

D_ADR: .BYT 0CE,00F,013,0,03E,012,0,0
 EXTSD R2,0(R4),1,31 ; R2/2 → [R4]
 RET 0 ; zurück ins Makro

NSB.EXE:

Das Programm NSB übersetzt ein NS32000'er Assembler-Programm (NAME.LST) in ein .BYTE-File (NAME.BYT), w elches mit .INCLUDE eingebunden w erden kann.

CXP

Call eXternal Procedure

B7_03_ CXP DESC:D

Erklärung: Springe in die Mikro-Procedure mit dem Deskriptor DESC.
DESC muss zuerst mit GGD geladen werden.

CPU-Register: Die NS32016-Register werden wie folgt geladen:
R7 = Adresse von REG 00 vom aufrufendem Task
R6 = Adresse von JEX BEFEHL (Byte Adresse)
R5 = Adresse von NEXT BEFEHL (Wort Adresse)
Es dürfen alle CPU-Register verändert werden!

Beispiel : Call MICRO-ROUTINE "MEIN_PROC", die in irgendeinem Modul definiert ist.

GGD @TX_MEIN, R10
CXP R10

TX_MEIN:.TXT 'MEIN_PROC'

RCXP

load Registers and Call eXternal Procedure

B7_04_ RCXP SRC:D,DEST:D,DESC:D

Erklärung: Springe in die MIKRO-Procedure mit dem Descriptor DESC und übergib die Parameter SRC und DEST.
DESC muss zuerst mit GGD geladen werden

CPU-Register: Die NS32016-Register sind wie folgt geladen:
R7 = Adresse von REG 00 vom aufrufendem Task
R6 = Adresse von REX BEFEHL (Byte Adresse)
R5 = Adresse von NEXT BEFEHL (Wort Adresse)
R4 = Adresse von SRC
R3 = Adresse von DEST
R2 = Adresse von DEST
R1 = Inhalt von SRC:D
R0 = Inhalt von DEST:D
Es dürfen alle CPU-Register verändert werden!

Beispiel : Benutze die Library-Funktion " F_EXQTSK" um einen Johann auf Adresse 045A000 zu starten.

GGD @TX_EXQ, R10
RCXP 045A000, 0, R10

TX_EXQ: .TXT. 'F_EXQTSK'

BIT-Befehle

TBR0

Test and BRanch if bit = 0

10xx SAD TBR0 OFF,BASE,SAD

Erklärung: Teste das Bit (Offset,Base) und springe auf SAD, wenn das Bit = 0 ist.

TBSR0: * Springt der Befehl auf SAD, so kann die Rücksprung-Adresse mit RTM 255 auf das Stack geholt werden und anschliessend mit RTM 0 (unter den TBR-Befehl) zurück gesprungen werden (entspricht einem TBSR-Befehl).

Beispiel 1: Springe auf LABEL, wenn der Eingang 35 = 0 ist:

TBR0 35,IB,LABEL

Beispiel 2: Springe auf LABEL, wenn das Flag mit der Nummer in R00 nicht gesetzt ist:

TBR0 R00,FB,LABEL

TBR1

Test and BRanch if bit = 1

11xx SAD TBR1 OFF,BASE,SAD

Erklärung: Teste das Bit (Offset,Base) und springe auf SAD, wenn das Bit = 1 ist.

TBSR1: * Springt der Befehl auf SAD, so kann die Rücksprung-Adresse mit RTM 255 auf das Stack geholt werden und anschliessend mit RTM 0 (unter den TBR-Befehl) zurück gesprungen werden (entspricht einem TBSR-Befehl).

Beispiel 1: Springe auf LABEL, wenn der Eingang 15 = 1 ist:

TBR1 15,IB,LABEL

Beispiel 2: Springe auf LABEL, wenn in R10 eine negative Zahl ist (Bit 15 = Signum der Zahl = 1 wenn negativ):

TBR1 15,R10,LABEL

THT0

Test and Halt if bit = 0

15xx THT0 OFF,BASE

Erklärung: Halt, wenn das Bit (Offset,Base) = 0 ist.

Beispiel 1: Warte bis das FLAG 5 = 1 wird:

THT0 5,FB

Beispiel 2: Warte bis der Eingang 35 gesetzt wird:

THT0 35,IB

THT1

Test and Halt if bit = 1

16xx THT1 OFF,BASE

Erklärung: Halt, wenn das Bit (Offset,Base) = 1 ist.

Beispiel 1: Warte bis das FLAG mit der Nummer in R00 gelöscht wird:

THT1 R00,FB

Beispiel 2: Warte bis der Eingang 5 nicht mehr gesetzt ist:

THT1 5,IB

THTT0

Test and Halt if bit = 0 and branch if Timeout

46xx THTT0 OFF, BASE, TIME, ERRORNR, SAD

Erklärung: Halt (w enn das Bit (Offset,Base) = 0 ist) solange, bis entw eder das Bit (Offset, Base) = 1 wird oder die Zeit (TIME) abgelaufen ist. Ist die Zeit TIME abgelaufen, so springe auf SAD und schreibe ERRORNR nach R70.

RETRY: * Springt der Befehl auf SAD, so kann die Adresse vom THTT-Befehl selbst mit RTM 255 auf das Stack geholt werden und (z. B. nach einer Fehlermeldung) mit RTM 0 auf den Befehl zurück gesprungen werden (Retry).

Beispiel : Warte max. 1 sec. bis der Eingang 5 = 1 ist. Bei Timeout springe nach LABEL und schreibe 7 ins R70.

THTT0 5, IB, 1000, 7, LABEL

* Ab System Rev. 5.11

THTT1

Test and Halt if bit = 1 and branch if Timeout

47xx THTT1 OFF, BASE, TIME, ERRORNR, SAD

Erklärung: Halt (wenn das Bit (Offset,Base) = 1 ist) solange, bis entweder das Bit (Offset, Base) = 0 wird oder die Zeit (TIME) abgelaufen ist. Ist die Zeit TIME abgelaufen, so springe auf SAD und schreibe ERRORNR nach R70.

RETRY: * Springt der Befehl auf SAD, so kann die Adresse vom THTT-Befehl selbst mit RTM 255 auf das Stack geholt werden und (z. B. nach einer Fehlermeldung) mit RTM 0 auf den Befehl zurück gesprungen werden (Retry).

Beispiel : Warte max. 1 sec. bis der Eingang mit der Nummer in R10 = 0 ist. Bei Timeout springe nach LABEL und schreibe 8 ins R70.

THTT1 R10, IB, 1000, 8, LABEL

* Ab System Rev. 5.11

SBIT

Set BIT

12xx SBIT OFF,BASE

Erklärung: Setze das Bit (Offset,Base) = 1.

Bemerkung: Dieser READ-MODIFY-WRITE Befehl wird im Interlocked-mode ausgeführt und kann daher auch im Multiprozessor-Betrieb nicht von einer anderen CPU unterbrochen werden. Deshalb wird er auch für die Kommunikation mehrerer CPUs auf dem BUS mittels FLAGS verwendet.
(Nur SBIT- und CBIT-Befehl!)

Beispiel 1: Setze den Ausgang 45 auf 1:

SBIT 45,OB

Beispiel 2: Setze das Bit mit der Nummer in R00 im Register R10:

SBIT R00,R10

Beispiel 3: Setze das Flag 128:

SBIT 128,FB

CBIT

Clear BIT

13xx CBIT OFF,BASE

Erklärung: Lösche das Bit (Offset,Base) = 0.

Bemerkung: Dieser READ-MODIFY-WRITE Befehl wird im Interlocked-mode ausgeführt und kann daher auch im Multiprozessor-Betrieb nicht von einer anderen CPU unterbrochen werden. Deshalb wird er auch für die Kommunikation mehrerer CPUs auf dem BUS mittels FLAGS verwendet.
(Nur SBIT- und CBIT-Befehl!)

Beispiel 1: Lösche Flag 5:

CBIT 5,FB

Beispiel 2: Lösche Bit 15 in REG 33:

CBIT 15,R33

IBIT

Invert BIT

14xx IBIT OFF,BASE

Erklärung: Invertiere das Bit (Offset,Base); 1 → 0 ; 0 → 1 .

Beispiel: Blinke mit dem Ausgang 155 im Sekunden-Takt:

```
LOOP:      IBIT      155,OB              ; WECHSELN  
          DELAY    100                ; 1 SEC  
          BRA      LOOP
```

MBIT

Move BIT

18xx 00xx MBIT OFF,BASE,OFF2,BASE2

Erklärung: Kopiere das Bit (OFF,BASE) nach Bit (OFF2,BASE2).

Beispiel: Kopiere das Eingangs-Bit 045 auf den Ausgang 5:

MBIT 045,IB,5,OB

MINB

Move INvert Bit

19xx 00xx MINB OFF1,BASE1,OFF2,BASE2

Erklärung: Kopiere das invertierte Bit von (OFF1,BASE1) nach Bit (OFF2,BASE2).

Beispiel: Kopiere das invertierte Bit 1 aus R22 nach FLAG 5:

MINB 1,R22,5,FB

FFSB

Find First Set Bit

1Bxx 00xx FFSB OFF,BASE,N,DEST

Erklärung: Teste N Bits ab Bit (OFF,BASE) auf ' 1 ' und übergebe die Nummer des ersten gesetzten Bits nach DEST. Ist keines dieser Bits gesetzt, setze DEST = 0FFFF.

ACHTUNG: Obw ohl N mit 1 ... 32 angegeben w erden kann, w erden je nach Start-Bit nur bis zu 25 Bits verarbeitet. Die CPU holt zuerst die zu verarbeitenden Bits mit einem Double-Word Transfer vom Memory ins interne Register. Das heisst, der Bit-Range kann sich nur innerhalb von 4 Bytes bew egen. Daher ist N wie folgt beschränkt:

OFF = 00,08,10,18...	N max = 32
OFF = 01,09,11,19...	N max = 31
OFF = 02,0A,12,1A...	N max = 30
OFF = 03,0B,13,1B...	N max = 29
OFF = 04,0C,14,1C...	N max = 28
OFF = 05,0D,15,1D...	N max = 27
OFF = 06,0E,16,1E...	N max = 26
OFF = 07,0F,17,1F...	N max = 25

Beispiel 1: Suche die Bit-Nummer des ersten gesetzten Bits in REG 00 und übergebe es dem REG 22:

FFSB 0,R00,16,R22

Beispiel 2: Suche das erste gesetzte FLAG im Bereich FL-45 ... 54 und schreibe die Bit-Nummer in R10: Ist z.B. das FL-50 das erste gesetzt Flag, so wird R10 = 5!

FFSB 45,FB,10,R22

SBR_

Set Bit Range

1Dxx 00xx SBR OFF,BASE,N,SRC
 SBRD OFF,BASE,N,SRC:D

Erklärung: Kopiere N Bits aus SRC nach Bit (OFF,BASE) und folgende.
 SBR N = 1 ... 16
 SBRD N = 1 ... 32

ACHTUNG: Obwoh N mit 1 ... 32 angeben werden kann, werden je nach Start-Bit nur bis zu 25 Bits verarbeitet. Die CPU holt zuerst die zu verarbeitenden Bits mit einem Double-Word Transfer vom Memory ins interne Register. Das heisst, der Bit-Range kann sich nur innerhalb von 4 Bytes bewegen. Daher ist N wie folgt beschränkt:

OFF = 00,08,10,18...	N max = 32
OFF = 01,09,11,19...	N max = 31
OFF = 02,0A,12,1A...	N max = 30
OFF = 03,0B,13,1B...	N max = 29
OFF = 04,0C,14,1C...	N max = 28
OFF = 05,0D,15,1D...	N max = 27
OFF = 06,0E,16,1E...	N max = 26
OFF = 07,0F,17,1F...	N max = 25

Beachte: Bei diesem Befehl ist die Reihenfolge DEST,N,SRC !

Beispiel: Kopiere 24 Bits aus REG 01,00 auf die Ausgänge ab Ausgangs-Bit 045:

SBRD 045,OB,24,R00

LBR_

Load Bit Range

1Fxx 00xx LBR OFF,BASE,N,DEST
 LBRD OFF,BASE,N,DEST:D

Erklärung: Kopiere N Bits ab Bit (OFF,BASE) rechtsbündig nach DEST und fülle die restlichen Bits in DEST mit '0'.
 LBR N = 1 ... 16
 LBRD N = 1 ... 32

ACHTUNG: Obw ohl N mit 1 ... 32 angebeben w erden kann, w erden je nach Start-Bit nur bis zu 25 Bits verarbeitet. Die CPU holt zuerst die zu verarbeitenden Bits mit einem Double-Word Transfer vom Memory ins interne Register. Das heisst, der Bit-Range kann sich nur innerhalb von 4 Bytes bew egen. Daher ist N wie folgt beschränkt:

OFF = 00,08,10,18...	N max = 32
OFF = 01,09,11,19...	N max = 31
OFF = 02,0A,12,1A...	N max = 30
OFF = 03,0B,13,1B...	N max = 29
OFF = 04,0C,14,1C...	N max = 28
OFF = 05,0D,15,1D...	N max = 27
OFF = 06,0E,16,1E...	N max = 26
OFF = 07,0F,17,1F...	N max = 25

Beispiel: Lade 30 Eingänge ab Eingangs-Bit 045 nach REG 01,00:
 LBRD 045,1B,24,R00

MOVE-Befehle

MOV_

MOVe

20xx	MOV	SRC,DEST
30xx	MOVD	SRC:D,DEST:D
CAxx	MOVF	SRC:F,DEST:F
DAxx	MOVL	SRC:L,DEST:L

Erklärung: Kopiere den Inhalt von SRC nach DEST.

VORSICHT: MOVF und MOVL gehen auf TRAP-3 wenn die Zahlen keine Floating- Point Zahlen sind!

Beispiel: Lade R00 mit dem Inhalt von der Adresse ' ADRE :

MOV @ADRE,R00

XCH_

eXCHange

21xx XCH SRC,DEST

31xx XCHD SRC:D,DEST:D

Erklärung: Tausche den Inhalt von SRC und DEST.

Beispiel: Tausche den Inhalt von R00 und R10:

XCH R00,R10

MZ__

Move Zero extended

22xx MZBW SRC:B,DEST:W

32xx MZBD SRC:B,DEST:D

34xx MZWD SRC:W,DEST:D

Erklärung: Kopiere den Inhalt von SRC nach DEST und fülle die weiteren Bits ins
DEST mit 0.

Beispiel 1: Kopiere das erste Zeichen vom ASCII-Puffer nach R10 und lösche das obere Byte
in R10 und das ganze R11:

MZBD ASC,R10

Beispiel 2: MZWD 08000,R10 ; R11 = 0000 , R10 = 8000

MX__

Move signum eXtended

23xx MXBW SRC:B,DEST:W

33xx MXBD SRC:B,DEST:D

35xx MXWD SRC:W,DEST:D

Erklärung: Kopiere den Inhalt von SRC nach DEST und fülle die weiteren Bits ins DEST mit dem Vorzeichen von SRC.

SRC = positiv : fülle mit 0

SRC = negativ : fülle mit 1

Beispiele: R22 = 0087 !

MXBW R22,R22 ; R22 = FF87

MXBD R22,R22 ; R23,22 = FFFF,FF87

MXWD 1234,R55 ; R56,55 = 0000,1234

MB__

Move Byte

27xx	MLLB	SRC:LB,DEST:LB
24xx	MLHB	SRC:LB,DEST:HB
25xx	MHLB	SRC:HB,DEST:LB
26xx	MHHB	SRC:HB,DEST:HB

Erklärung: Kopiere ein Byte von SRC nach DEST. Das andere Byte in DEST bleibt unverändert, wenn DEST im CRAM-Bereich ist.
L = Lower Byte H = Higher Byte

Beispiel 1: Limitiere den ASCII-Puffer auf 10 Zeichen:

MLHB 10,ASL

Beispiel 2: Überschreibe den zweiten Buchstaben im ASCII-Puffer mit 'A':

MLHB "A",ASC

DUMP

Dump

0Axx DUMP SRC,N,DEST

Erklärung: Kopiere N 16-Bit Worte von SRC nach DEST. (kopiert aufsteigend!)

Beispiel 1: Kopiere 01000..013FF nach 02000..023FF:

DUMP @01000,0400,@02000

Beispiel 2: Lösche den Speicher 0A000..0BFFF:

MOV 0,@0A000
DUMP @0A000,01FFF,@0A001

LOGIK-Befehle

AND_

AND

28xx AND SRC,DEST

28xx ANDD SRC:D,DEST:D

Erklärung: Lösche alle Bits in DEST, die in SRC gelöscht sind.

SRC	&	DEST	=	DEST
0	&	0	=	0
0	&	1	=	0
1	&	0	=	0
1	&	1	=	1

Beispiel: Maskiere R00 mit 0FF00:

AND 0FF00,R00

OR_

OR

29xx OR SRC,DEST

39xx ORD SRC:D,DEST:D

Erklärung: Setze alle Bits in DEST, die in SRC gesetzt sind.

SRC	#	DEST	=	DEST
0	#	0	=	0
0	#	1	=	1
1	#	0	=	1
1	#	1	=	1

Beispiel: Setze alle Bits im R00, die in ADRE gesetzt sind:

OR @ADRE,R00

XOR_

eXclusive OR

2Axx XOR SRC,DEST

3Axx XORD SRC:D,DEST:D

Erklärung: Invertiere alle Bits in DEST, die in SRC gesetzt sind.

SRC	\$	DEST	=	DEST
0	\$	0	=	0
0	\$	1	=	1
1	\$	0	=	1
1	\$	1	=	0

Beispiel: Invertiere BIT 4 und 2 in R33:

XOR 014,R33

COM_

COMplement

2Bxx COM SRC,DEST

3Bxx COMD SRC:D,DEST:D

Erklärung: Kopiere das invertierte SRC nach DEST.

Beispiel: Invertiere alle Bits im R22:

COM R22,R22

LSH_

Logic Shift

2Dxx LSH N,DEST

3Dxx LSHD N,DEST:D

Erklärung: Schiebe DEST N mal links (N=pos) oder rechts (N=neg) und fülle die neuen Bits mit '0'.

Shift left: N = 1 ... 31

Shift right: N = -1 ... -31

Beispiel: Schiebe R00 5mal links:

```
LSH   5,R00                    ; R00    = 0001
                                 ; Schiebe links
                                 ; R00    = 0020
```

ASH_

Arithmetic Shift

2Cxx ASH N,DEST

3Cxx ASHD N,DEST:D

Erklärung: Schiebe DEST N mal links (N=pos) und fülle die neuen Bits mit 0 oder schiebe
DEST N mal rechts (N=neg) und erweitere mit dem Vorzeichen von DEST.

Shift left: N = 1 ... 31

Shift right: N = -1 ... -31

Beispiel: Teile R00 durch vier. Vorzeichen bleibt erhalten:

```
ASH    -2,R00                   ; R00 = 0FF00   (-256)
                                 ; Schiebe rechts, behalte Vorzeichen
                                 ; R00 = 0FFC0   (-64)
```

ROT_

ROTate

2Exx ROT N,DEST

3Exx ROTD N,DEST:D

Erklärung: Rotiere DEST N mal links (N=pos) oder rechts (N=neg).

Rotate left: N = 1 ... 31

Rotate right: N = -1 ... -31

Beispiel: Rotiere R22 5mal links:

```
ROT    5,R22        ; R22 = 1000
                     ; Rotiere links
                     ; R22 = 0002
```


ARITHMETIK-Befehle

ADD_

ADDition

40xx	ADD	SRC,DEST
50xx	ADD	SRC:D,DEST:D
C0xx	ADDF	SRC:F,DEST:F
D0xx	ADDL	SRC:L,DEST:L

Erklärung: Addiere SRC und DEST nach DEST.

Beispiel 1: Addiere 1 zu R00:

```
ADD 1,R00 ; R00 = R00+1
```

Beispiel 2: Addiere Pi zu R23,22:

```
ADDF 3.141592654,R22 ; R23,22 + Pi Floating Point
```

SUB_

SUBtraktion

41xx	SUB	SRC,DEST
51xx	SUBD	SRC:D,DEST:D
C1xx	SUBF	SRC:F,DEST:F
D1xx	SUBL	SRC:L,DEST:L

Erklärung: Subtrahiere SRC von DEST nach DEST.

Beispiel: Subtrahiere 1 von R23,22
SUBD 1,R22 ;R23,22 = R23,22-1

MUL_

Multiplikation

42xx	MUL	SRC,DEST
52xx	MULD	SRC:D,DEST:D
C2xx	MULF	SRC:F,DEST:F
D2xx	MULL	SRC:L,DEST:L

Erklärung: Multipliziere SRC mit DEST nach DEST.

Beispiel: Multipliziere R23,22 mit 3.3:

MULF 3.3,R22 ; R23,22 = R23,22 * 3.3

DIV_

DIVision

43xx	DIV	SRC,DEST
53xx	DIVD	SRC:D,DEST:D
C3xx	DIVF	SRC:F,DEST:F
D3xx	DIVL	SRC:L,DEST:L

Erklärung: Dividiere DEST durch SRC nach DEST.

$$\begin{array}{rclclcl}
 + & 10 & / & + & 3 & = & + & 3 \\
 - & 10 & / & + & 3 & = & - & 4 * \\
 + & 10 & / & - & 3 & = & - & 4 * \\
 - & 10 & / & - & 3 & = & + & 3
 \end{array}$$

* Rundet anders als QUO!

Beispiel: Dividiere R25,24,23,22 mit 3.3:

$$\text{DIVL } 3.3, \text{R22} \quad ; \text{R25,24,23,22} = \text{R25,24,23,22} / 3.3$$

QUO_

QUOtient

48xx QUO SRC,DEST

58xx QUOD SRC:D,DEST:D

Erklärung: Berechne den Quotienten von DEST/SRC nach DEST.

+ 10 QUO + 3 = + 3

- 10 QUO + 3 = - 3 *

+ 10 QUO - 3 = - 3 *

- 10 QUO - 3 = + 3

* Rundet anders als DIV!

Beispiel: Berechne den Quotienten von R22 / 033:

QUO 033,R22

MOD_

MODulus

49xx MOD SRC,DEST

59xx MODD SRC:D,DEST:D

Erklärung: Berechne den Rest von DEST/SRC nach DEST.

+ 10	MOD + 3 =	+	1	
- 10	MOD + 3 =	+	2 *	* Rundet anders als REM!
+ 10	MOD - 3 =	-	2 *	
- 10	MOD - 3 =	-	1	

Beispiel: Rechne R22 MOD R00 nach R22:

MOD R00,R22

REM_

REMAinder

4Axx REM SRC,DEST

5Axx REMD SRC:D,DEST:D

Erklärung: Berechne den Rest von DEST/SRC nach DEST.

$$+ 10 \text{ REM} + 3 = + 1$$

$$- 10 \text{ REM} + 3 = - 1 \quad * \text{ Rundet anders als MOD!}$$

$$+ 10 \text{ REM} - 3 = + 1 \quad *$$

$$- 10 \text{ REM} - 3 = - 1$$

Beispiel: Berechne den Rest der DIV R22 / 3 nach R22:

REM 3,R22

SQR_

SQuare Root

C6xx SQRF SRC:F,DEST:F

D6xx SQRL SRC:L,DEST:L

Erklärung: Berechne die Quadrat-Wurzel von SRC nach DEST.

Beispiel: Rechne die Wurzel von 2 nach R23,22,21,20: (Long Floating)

SQRL 2.0,R20

ABS_

ABSolute

4Bxx	ABS	SRC,DEST
5Bxx	ABSD	SRC:D,DEST:D
C5xx	ABSF	SRC:F,DEST:F
D5xx	ABSL	SRC:L,DEST:L

Erklärung: Berechne den absoluten Wert von SRC nach DEST.
neg → pos ; pos bleibt positiv !

Beispiel: Rechne den absoluten Wert von R00 nach R22:

ABS R00,R22

NEG_

NEGate

4Cxx	NEG	SRC,DEST
5Cxx	NEGD	SRC:D,DEST:D
C4xx	NEGF	SRC:F,DEST:F
D4xx	NEGL	SRC:L,DEST:L

Erklärung: Berechne den negativen Wert von SRC nach DEST.
neg → pos ; pos → neg

Beispiel: Negiere den Wert in R25,24,23,22:
NEGL R22,R22

CONVERT-Befehle

MOV__

Floating to Integer

CExx MOVFW SRC:F,DEST:W

CFxx MOVFD SRC:F,DEST:D

DExx MOVLW SRC:L,DEST:W

DFxx MOVL D SRC:L,DEST:D

Erklärung: Wandle die Floating Point Zahl in SRC in eine Integer-Zahl nach DEST.

Beispiel: Konvertiere die Floating Point Zahl R25,24,23,22 in eine Integer-Zahl R45,44:

MOVL D R22,R44

MOV__

Integer to Floating

CCxx MOVWF SRC:W,DEST:F

CDxx MOVDF SRC:D,DEST:F

DCxx MOVWL SRC:W,DEST:L

DDxx MOVDL SRC:D,DEST:L

Erklärung: Wandle die Integer-Zahl in SRC in eine Floating Point Zahl nach DEST.

Beispiel: Konvertiere die Integer-Zahl 123 in eine Floating Point Zahl nach R25,24,23,22:

MOVWL 123,R22 ; R22:L = 123.0

HDCV_

Hex Decimal ConVert

4Exx HDCV SRC,DEST

5Exx HDCVD SRC:D,DEST:D

Erklärung: Wandle die HEX-Zahl in SRC in eine Dezimal-Zahl (BCD-Zahl) nach DEST.

Beispiel: Wandle den HEX-Wert in R22 in den Dezimal-Wert:

HDCV R22,R22

DHCV_

Decimal Hex ConVert

4Fxx DHCV SRC,DEST

5Fxx DHCVD SRC:D,DEST:D

Erklärung: Wandle die Dezimal-Zahl (BCD-Zahl) in SRC in eine HEX-Zahl nach DEST.

Beispiel: Wandle den Dezimal-Wert in R22 in den HEX-WERT:

DHCV R22,R22

ADDR

ADDRESS calculation

5Dxx ADDR SRC,DEST:D

Erklärung: Berechne die Adresse von SRC nach DEST (Double-Word Address).

Beispiel 1: Rechne die Adresse von REG 00 nach REG 00/R01:

ADDR R00,R00

Beispiel 2: Berechne die Adresse vom ASCII-PUFFER nach R01,00:

ADDR ASC,R00

VERGLEICHS-Befehle

CBR_

Compare and BRanch absolute

```
6_xx SAD    CBR    SRC:W,COND,DEST:W,SAD
7_xx SAD    CBRD   SRC:D,COND,DEST:D,SAD
```

Erklärung: Vergleiche SRC mit DEST und springe nach SAD wenn die Bedingung erfüllt ist. Das Vorzeichen wird nicht getestet (08000>07FFF!)

BEF	COND	Funktion
0	=	BR IF EQUAL
1	<>, ><	BR IF NOT EQUAL
2	<	BR IF LESS THAN
3	<=, =<	BR IF LESS THAN OR EQUAL
4	>	BR IF GREATER
5	>=, =>	BR IF GREATER OR EQUAL
C	&Z	BR IF AND = 0 DEST unverändert
D	&N	BR IF AND >< 0 DEST unverändert
E	+Z	BR IF ADD = 0 DEST=DEST+SRC !!
F	+N	BR IF ADD >< 0 DEST=DEST+SRC !!

Beispiel 1: Springe nach SAD, wenn R10,11 = R22,23 ist:

```
CBRD   R10,=,R22,SAD
```

Beispiel 2: Durchlaufe einen LOOP 125 mal:

```
LOOP:  MOV    125,R00                ; INIT LOOP-Counter
        ...                               ; LOOP-Befehle
        CBR   -1,+N,R00,LOOP        ; LOOP-Counter
```

Beispiel 3: Suche das Text-Ende im ASCII-Puffer:

```
LOOP:  ADDR   ASC,R0                ; Adresse vom ASCII-PUFFER
        CBR   000FF,&Z,[R0],EOTL    ; Test Low er-Byte
        CBR   0FF00,&N,[R0]+1,LOOP  ; Test Higher-Byte, Adresse+1
EOTH:  ; Text-Ende im High-Byte -1[R4]
EOTL:  ; Text-Ende im Low -Byte 0[R4]
```

CBRS_

Compare and BRanch Signed

```
6_xx SAD    CBRS   SRC:W,COND,DEST:W,SAD
7_xx SAD    CBRSD  SRC:D,COND,DEST:D,SAD
```

Erklärung: Vergleiche SRC mit DEST und springe nach SAD, wenn die Bedingung erfüllt ist. Das Vorzeichen wird getestet (08000<07FFF!)

BEF	COND	Funktion
6	<	BR IF LESS THAN
7	<=,=<	BR IF LESS THAN OR EQUAL
8	>	BR IF GREATER
9	>=,=>	BR IF GREATER OR EQUAL

Beachte: Die Vergleiche = und <> dürfen auch beim CBRS und CBRSD angegeben werden. Sie werden jedoch automatisch in einen normalen CBR oder CBRD gewandelt.

Beispiel 1: Springe nach SAD, wenn R22 positiv ist:

```
CBRS   R22,>=,0,SAD           ; Test SIGNED
```

Beispiel 2: Springe nach SAD, wenn R22,23 negativ ist:

```
CBRSD  R22,<,0,SAD           ; Test SIGNED
```

CBR_

Compare and BRanch floating

A_xx SAD CBRF SRC:F,COND,DEST:F,SAD
 B_xx SAD CBRL SRC:L,COND,DEST:L,SAD

Erklärung: Vergleiche SRC mit DEST und springe nach SAD, wenn die Bedingung erfüllt ist.

BEF	COND	Funktion
A	=	BR IF EQUAL
B	<>, ><	BR IF NOT EQUAL
C	<	BR IF LESS THAN
D	<=, =<	BR IF LESS THAN OR EQUAL
E	>	BR IF GREATER
F	>=, =>	BR IF GREATER OR EQUAL

Beispiel 1: Springe nach SAD, wenn R22,23 >= 123.456 E15 ist:

CBRF R22,>=,123.456E15,SAD ; Floating-Point

Beispiel 2: Springe nach SAD, wenn R10..13 < PHI ist:

CBRL R22,>=,3.141592654,SAD ; Long-Floating

TIME- Befehle

TIME

get/set TIME

B4x_ TIME ART,ADRE

Voraussetzung: - PCMASTER Firmware Rev.1.56 oder höher
 - TRANS.EXE 1.7 oder höher
 - INI-File-Eintrag unter Rubrik [PCMaster] EnableTime= YES

Erklärung: Setze oder lese die Uhr-Zeit, Datum, Wochentag oder Tagesnummer.

Code	ART	Übergabe	Beispiel
0	ADAT	ASC DATE	"DD.MM.YY" 26.04.90
1	ATIM	ASC TIME	"HH:MM:SS" 11:51:33
2	ADOW	ASC DAY OF WEEK	"DW" DO
3	ADNR	ASC DAY NR.	"DNR" 116
B	ATOT	ASC TIME TOTAL	"DD.MM.YY__HH.MM.SS__DW__DNR"
4	BDAT	BIN DATE	00YY' MMDD 00900426
5	BTIM	BIN TIME	HHMM SSZZ 11513300
*6	BDOW	BIN LANGUAGE & DAY OF WEEK	0L0D 0004
7	BDNR	BIN DAY NR.	00YY' YDNR 01990116

Language: Der Wochentag kann in mehreren Sprachen angezeigt werden:
 L: 0 = German , 1 = English , 2 = Italian , 3 = French

Wenn die Anlage mehrsprachig ausgelegt ist, kann LANGUAGE als (Batterie-
 gespeichertes) Sprachwahl-Bit für die ganze Anlage dienen!

Day of week: D: 1 = Montag , 2 = Dienstag ... 7 = Sonntag

Beachte: Die Länge des ASCII-Puffers 'ASL' wird nicht getestet! Der Jahreswechsel und
 das Schaltjahr wird auch über das Jahr 2000 automatisch und richtig verarbeitet.

Beispiel: Zeige dauernd die aktuelle Zeit an. Da die Zeit nur mit Sekunden-Auflösung
 angezeigt wird, kann das System wesentlich entlastet werden, wenn ein DELAY-
 Befehl eingefügt wird:

```

LOOP:  TIME      ATOT,ASC      ; DATUM , ZEIT , DOW , DNR
        TOP      DEV,POS,ASC    ; ANZEIGE AUF BILDSCHIRM
        DELAY    100            ; SYSTEM-ENTLASTUNG 1-SEC
        BRA      LOOP
  
```


PC-SCHNITTSTELLEN - Befehle

B0..3	Baud-Rate	B0..3	Baud-Rate
0	300	4	4800
1	600	5	9600
2	1200	6	19200
3	2400	7	38400

BIT	MODE	0	1
7	PARITY	EVEN	ODD
6	PARITY	DIS	EN
5	STOP BITS	1	2
4	DATA BITS	7	8
3	reserved	-	-

Errors : Übertragungsfehler jeglicher Art (z.B. Parity Error usw.) werden noch nicht erkannt, d.h. der entsprechende Task wird bei einem solchen Fehler noch nicht automatisch auf Abort gesetzt.

Steuer-Leitungen: Die Steuerleitungen DTR, RTS, CTS, DSR können mit speziellen Befehlen verändert bzw. abgefragt werden.

Hinweise:

- Bei allen PCCOM-Befehlen werden vom System die Makro-Register R70 und R71 benötigt, d.h. die Stacktiefe verringert sich um zwei Plätze.
- Da die Abarbeitung der PCCOM - Befehle völlig asynchron zum System geschieht, dürfen für gewisse Parameter keine immediate Werte verwendet werden !!!

Bsp.: COMBTOP 1, 01B, 1

Anzahl Zeichen: immediat erlaubt
Text: immediat NICHT erlaubt
Device: immediat erlaubt

COMSETD

COM SET Device

COMSETD BAUD/DEV

BAUD/DEV: immediat erlaubt

Erklärung : Initialisiere die PC-SIO Nr. DEV mit der Baudrate BAUD. Ab sofort hat nur die initialisierende Task Zugriff auf diese SIO.

Hinw eis : Die Devicenummern werden hier von 0.. angegeben, d.h. die erste PC-SIO im System hat die Device-Nummer 0, die zweite die Nummer 1 usw .

Beispiel : Initialisiere die PC-SIO COM2 mit der Baudrate 9600,n,8,1.

COMSETD 01501

COMRESD

COM RESet Device

COMRESD DEV

DEV: immediat erlaubt

Erklärung : Gib die PC-SIO Nr. DEV wieder frei.

Hinw eis : Die Devicenummern werden hier von 0.. angegeben, d.h. die erste PC-SIO im System hat die Device-Nummer 0, die zweite die Nummer 1 usw .

Beispiel : Erlöse die PC-SIO COM1 von den Schandtaten des Johanns.

COMRESD 0

COMTOP

COM Text OutPut

COMTOP DEV,TADR

DEV: immediat erlaubt

TADR: Immediat nicht erlaubt

Erklärung : Ausgabe vom Text-String TADR auf DEV.

Beispiel: Schreibe den Text ' Beim Zeus, w o sind die Weiber ?' auf die PC-SIO COM2

COMTOP 1,@ZEUS

ZEUS: .TXT ' Beim Zeus, w o sind die Weiber ?'

COMBTOP

COM Block Text OutPut

COMBTOP DEV ,TBLK,N

DEV: immediat erlaubt

TBLK: immediat nicht erlaubt

N: immediat erlaubt

Erklärung : Ausgabe von N Zeichen aus dem Textblock TBLK auf DEV.

Beispiel : Sende diese 5 Byte Steuersequenz an den Tintenstrahldrucker:

COMBTOP 1,@TBLK,5

TBLK: .BYTE 01B,'T',00,035,'Q

COMTIP

COM Text InPut

COMTIP DEV,TADR

DEV: immediat erlaubt

Erklärung : Lese Zeichen von DEV und schreibe sie nach TADR bis CR kommt oder bis ASL -
Zeichen gelesen wurden. Beim TIP-Ende wird APO=0.

Beispiel : Lese die ankommenden Zeichen von COM1 in den ASC-Puffer :

COMTIP 0,ASC

COMJTIP

COM Jump Text InPut

COMJTIP DEV ,TADR,SAD

DEV: immediat erlaubt

SAD: immediat erlaubt

Erklärung : Lese Zeichen von DEV genau wie bei TIP, aber springe solange auf SAD, bis CR empfangen wird oder ASL-Zeichen gelesen wurden. Um dem System zu zeigen, dass es sich um einen neuen JTIP handelt, muss aus technischen Gründen zuerst R70=0 gesetzt werden.

Beispiel : Warte, bis ein beliebiges Zeichen empfangen wird :

	MOV	0,ASC	
	MOV	0,R70	; neuer JTIP
WAIT:	CBR	0,<>,ASC,CONT	; etw as getippt ?
	JTIP	1,ASC,WAIT	; COM2 - Abfrage
CONT:			

COMSST

COM Set line SStatus

COMSST DEV,STAT

DEV: immediat erlaubt

STAT: immediat nicht erlaubt

Erklärung : Setze den Pegel der Steuerleitungen RTS und DTR.

Bit 0 → DTR, Bit 1 → RTS

Beispiel : Setze DTR=1 und RTS=0 von COM2 :

MOV 1,R0

COMSST 1,R0

COMGST

COM Get line Status

COMGST DEV,STAT

DEV: immediat erlaubt

Erklärung : Lies den Pegel der Steuerleitungen CTS und DSR.

Bit 0 → DSR, Bit 1 → CTS

Beispiel : Lies DSR und CTS von COM1 in Register R10 :

COMSST 0,R10

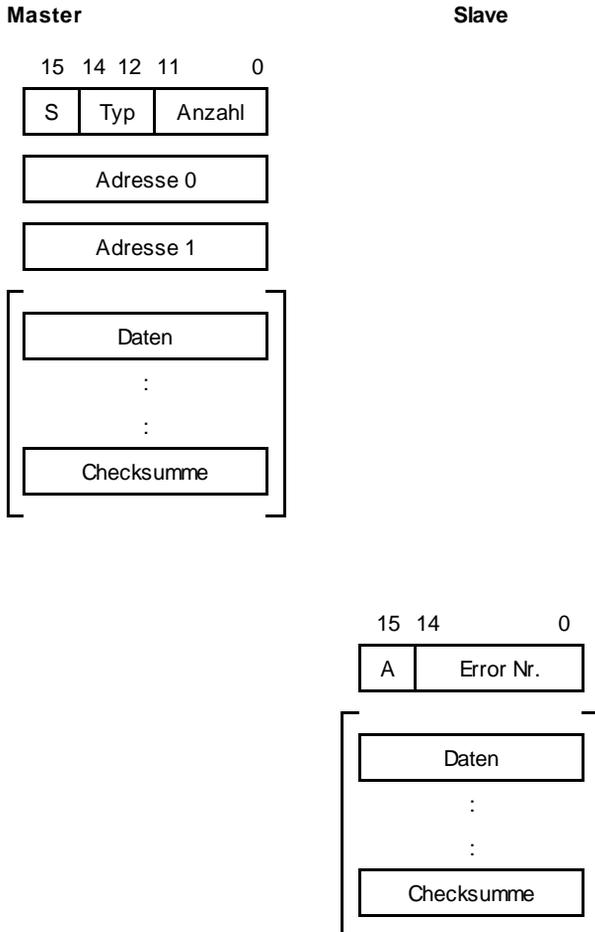
Info_Master-Slave-Protokoll

16-Bit Protokoll

Voraussetzung: Um diese Funktionen benutzen zu können, benötigen Sie die Masterkarten mit der Software Rev. 2.7 oder höher, für den Info PC-Master das Modul info_com.32k und für das Rack das Modul ips_com.32k.

Beschreibung: Es wurden die neuen Funktionen F_GETB8, F_PUTB8, F_GETB16, F_PUTB16, F_GETB32 und F_PUTB32 implementiert um in Zukunft mit den verschiedenen Prozessorensystemen (Big- und Little-Endian) einen definierten Datenaustausch zu garantieren. Diese Funktionen sollen nur für Debugzwecke oder für Parameterdefinitionen verwendet werden.

Aufbau des Protokolls:



- S: Bestimmt die Put, Get-Art.
0 = Normales Put, Get.
1 = Spezielles Put, Get.
- Bei S = 1 wird die Adresse als Kommando oder als Parameter verwendet. Eine mögliche Anwendung sehen Sie im Zusammenhang mit den SIMOVERT-Funktionen.
- Typ: Als Datentyp sind folgende Werte zugelassen
0 = put 8-Bit integer block
1 = put 16-Bit integer block
2 = put 32-Bit integer block

4 = get 8-Bit integer block
5 = get 16-Bit integer block
6 = get 32-Bit integer block
- Anzahl: Die Anzahl zu empfangenden oder zu sendenden Daten des Typs Byte, Word oder DWords. 0 entspricht $2^{12} = 4096$.
- Adresse 0: Low -Word der Speicheradresse oder ein Word Parameter je nach Zustand von S.
- Adresse 1: Hi-Word der Speicheradresse oder ein Word Parameter je nach Zustand von S.
- Daten: Byte, Word oder DWord je nach dem angegebenen Datentyps.
- A: Antwortstatusbit der Slavekarte.
A = 0 bedeutet: NACK, Checksumme war falsch.
A = 1 bedeutet: ACK, Checksumme war in Ordnung.
- Error Nr: Nummer des Fehlers. Null bedeutet kein Fehler.
- Checksumme: Die Checksumme ist ein WORD gross. Sie wird aus dem Komplement der Wordsumme der übertragenen Worte gebildet. Das heisst $\text{Checksumme} + \text{Wordsumme} = -1$ (OFFFH).

Aufbau des Befehlsblockes

Adresse der Karte	(w ord)
Anzahl Datenelemente	(w ord)
Quelladresse	(dw ord)
Endadresse	(dw ord)

Beschreibung: Dieser Befehlsblock wird für die Blockfunktionen F_GETB8, F_PUTB8, F_GETB16, F_PUTB16, F_GETB32 und F_PUTB32 benutzt, welche einen Speicherbereich von oder zur Karte senden. Im Zusammenhang mit dem Spezialblockkennzeichen bekommen die Quell- und Endadresse eine andere Bedeutung zugewiesen. Ein Beispiel sehen Sie bei den SIMOVERT Master Drive-Funktionen.

Adresse der Karte:	Bit 14-12 Kartentyp:
	0 = res
	1 = Analog Inp (ADC, PT100, FAD ..)
	2 = IO (16-Bit IO, Ventil-IO ..)
	3 = Posi, DAC (4K-Pos, DAC)
6 = Spezial Karten (DEnd, UltraSchall..)	

Bit 11-4 Adresse:
0-255, Wahl der Kartennummer, Achsen oder Ausgängen



Anzahl Datenelemente:	Bit 15 Kennzeichen für Spezialblock 1, sonst 0
	Bit 11-0 Anzahl zu schreibende Bytes / Words / DWords
	Bereich von 0-4095. (0 = 4096)

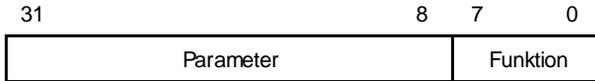


Quelladresse: Byteadresse des Puffers der zu übertragenen Bytes / Words oder DWords.
(bei F_PUTB ist diese Adresse im Speicher, bei F_GETB auf der Karte)

Endadresse: Destinationsbyteadresse an der die Daten geschrieben werden.
(bei F_PUTB ist diese Adresse auf der Karte, bei F_GETB im Speicher)

Besonderes: Beim Kennzeichen des Spezialblockes bekommen die Adressen eine andere Bedeutung. Bei der Funktion F_PUTB ist es die Endadresse und bei F_GETB ist es die Quelladresse. Die andere Bedeutung ist folgendermassen definiert.

- Bit 31 - 8 Wird als zusätzlicher Parameterwert verwendet.
Bit 7 - 0 Bestimmen die Funktionsserviceroutine auf der Karte
0 - 127 sind für INDEL Funktionen reserviert
128 - 255 sind frei für den Anwender



Fehlercode im APO Register

APO = 1	: Leitungsunterbruch zwischen den Karten. (Link Down)
APO = 2	: Karte antwortet nicht. Vermutlich nicht angeschlossen.
APO = 3	: Checksummenfehler. Die Übertragung verlief nicht fehlerfrei.
APO = 4	: Timeout error.
APO = 5	: Fehlernummer der Antwort war $\neq 0$.

Beschreibung: Das APO Register wird nur bei Sprung auf die ABORT-Adresse des Tasks mit der Fehlernummer besetzt; sonst bleibt es unverändert.

F_RESCOM

Reservieren eines Kanales

Info-Master: RCXP KomDes,MasterNr,'F_RESCOM'
 InfoPC-Master: RCXP KomDes,0,'F_RESCOM'

Beschreibung: Reserviert einen Kommunikationskanal zum angegebenen Master. Ein Kommunikationskanal wird benötigt, um den Datenaustausch ohne Störungen durch die anderen Task sicherzustellen. Der reservierte Kanal muss wieder freigegeben werden, da nur eine beschränkte Anzahl von Deskriptoren zur Verfügung stehen. Nur beim InfoPC-Master kann der Kommunikationsdeskriptor als Pointer auf die Datenstruktur der Kommunikation benutzt werden. So kann zum Beispiel die genaue Fehlernummer, welche von der Karte zurückgeliefert wurde, herausgefunden werden.

Übergabeparameter: Info-Master: Masternummer, InfoPC-Master:

Rückgabe: Kommunikationsdeskriptor

Besonderes: Beim InfoPC-Master spielt die Masternummer keine Rolle. Bei Fehler: Sprung auf Abort.

Beispiel: Reservieren und wieder freigeben eines Kommunikationskanals zur Masterkarte 2.

```

P_COMCH = R22 ; Kommunikationsdeskriptor (dw ord)
:
:
GGD @T_RSCOM,R20 ; get descriptor of F_RESCOM
RCXP P_COMCH,2,R20 ; reservieren eines Kanales zum
; Master 2
:
:
GGD @T_FRCOM,R20 ; get descriptor of F_FRECOM
RCXP P_COMCH,0,R20 ; Kanal wieder freigeben, wichtig !
  
```

T_RSCOM: .TXT 'F_RESCOM'
 T_FRCOM: .TXT 'F_FRECOM'

F_FRECOM

Freigeben eines Kanales

RCXP KomDes,0,'F_FRECOM'

Beschreibung: Gibt den reservierten Kommunikationskanal zum Master wieder frei

Übergabe-
parameter: Kommunikationsdeskriptor

Rückgabe: -

Besonderes: Bei Fehler: Sprung auf Abort

Beispiel: Freigeben des vorher reservierten Kommunikationskanals.
Deskriptor in P_COMCH.

```
P_COMCH = R22           ; Kommunikationsdeskriptor (dw ord)
:
:
GGD      @T_FRCOM,R20    ; get descriptor of F_FRECOM
RCXP     P_COMCH,0,R20   ; Kanal freigeben
```

T_FRCOM: .TXT 'F_FRECOM'

F_PUTBxx

8/16/32-Bit Block schreiben

Byte -Block: RCXP KomDes,Befehlsblock,'F_PUTB8'
 Word -Block: RCXP KomDes,Befehlsblock,'F_PUTB16'
 DWord-Block: RCXP KomDes,Befehlsblock,'F_PUTB32'

Beschreibung: Schreibt n-Bytes / -Words / -DWords von der Quelladresse im Speicher zur Endadresse in der gewählten Karte. Beim Schreiben eines Spezial-Blockes wird die Endadresse als Parameter verwendet. Ein Spezialblock-Beispiel sehen Sie im Kapitel der SIMOVERT Master Drive-Funktionen.

Übergabe-
parameter: Kommunikationsdeskriptor, Befehlsblock

Rückgabe: -

Besonderes: Diese Funktionen sollen nur für Debug-Zwecke verwendet werden. Ein unkontrolliertes Schreiben kann zu einem 'Absturz' der Karte führen und sollte deshalb nur mit ausreichenden Kenntnissen angewendet werden.
 Bei Fehler: Sprung auf Abort. Abbruchgrund im APO Register (1-5).

Beispiel: Setze den Hertz-Zähler des Siemens-Reglers, mit der Achsennummer 1, auf 0. Der Word-Zählerwert befindet sich auf der Adresse 07FE0040.

```

; Der Kanal zum Master wurde schon
; reserviert.
; Der Deskriptor ist in P_COMCH.

CrdAdr   = R24           ; Adresse der Karte      (w ord)
Anzword  = R25           ; Anzahl der Worte   (w ord)
SRCADR   = R26           ; Quelladresse       (dw ord)
ENDADR   = R28           ; Endadresse         (dw ord)
:
:
MOV      03810,CrdAdr    ; Siemensregler, Achse 1
MOV      01,Anzword      ; schreibe 1 word
ADDR     R0,SRCADR       ; Puffer auf Reg R0
ASHD     1,SRCADR        ; auf Byteadresse anpassen
MOVD     07FE0040,ENDADR ; Adresse des Hertz-Zählers
MOV      0,R0            ; Setzen des Zählers auf 0

GGD      @T_PUTB16,R20   ; get descriptor of F_PUTB16
RCXP     P_COMCH,CrdAdr,R20 ; Block schreiben

```

T_PUTB16: .TXT 'F_PUTB16'

F_GETBxx

8/16/32-Bit-Block lesen

RCXP KomDes,Befehlsblock,'F_GETB8'

RCXP KomDes,Befehlsblock,'F_GETB16'

RCXP KomDes,Befehlsblock,'F_GETB32'

Beschreibung: Liest n-Bytes / -Words / -DWords von der Quelladresse in der Karte zur Endadresse im Speicher. Beim Lesen eines Spezial-Blockes wird die Quelladresse als Parameter verwendet.

Übergabeparameter: Kommunikationsdeskriptor, Befehlsblock

Rückgabe: [Puffer]

Besonderes: Bei Fehler: Sprung auf Abort

Beispiel: Lese den Hertz-Zählerwert des Siemens-Reglers mit der Achsennummer 3. Der Word-Zählerwert befindet sich auf der Adresse 07FE0040.

; Der Kanal zum Master wurde schon
; reserviert.
; Der Deskriptor ist in P_COMCH.

CrdAdr = R24 ; Adresse der Karte (word)

Anzword = R25 ; Anzahl der Worte (word)

SRCADR = R26 ; Quelladresse (dword)

ENDADR = R28 ; Endadresse (dword)

:

:

MOV 03830,CrdAdr ; Siemensregler, Achse 3

MOV 01,Anzword ; lese 1 word

ADDR R0,ENDADR ; Puffer auf Reg R0

ASHD 1,ENDADR ; auf Byteadresse anpassen

MOVD 07FE0040,SRCADR ; Adresse des Hertz-Zählers

GGD @T_GETB16,R20 ; get descriptor of F_GETB16

RCXP P_COMCH,CrdAdr,R20 ; Zählerstand lesen

T_GETB16: .TXT 'F_GETB16'

SIMOVERT Master Drive-Funktionen

Einleitung

Beschreibung: Dieses Kapitel beschreibt eine Anwendung der INFO_SMA, INFO_SMD und INFO_SMT Karten zur Ansteuerung des SIMOVERT Master-Drive. Der Vorteil dieses Siemens-Reglers ist die Möglichkeit der Ansteuerung von verschiedenen Motortypen, ohne jedoch Änderungen an der Hardware vornehmen zu müssen. Aber um dies zu erreichen benötigt der SIMOVERT Master-Drive die spezifischen Parameterwerte für den Motor, wie z.B. Anzahl Pol-Paare, Ankerspannung und die Art des Inkrement-Gebers. Um solche spezifischen Parameterwerte ändern zu können, definierte Siemens spezielle Funktionen. Diese und weitere werden durch die Indel-SIMOVERT-Funktionen nachgebildet.

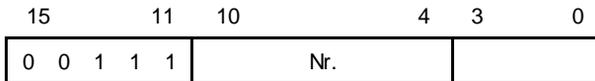
Aufbau des Befehlsblockes

Adresse der Karte	(w ord)
Anzahl Datenelemente	(w ord)
Quelladresse	(dw ord)
Endadresse	(dw ord)

Beschreibung: Dieser Befehlsblock wird für die Blockfunktionen F_GETB8, F_PUTB8, F_GETB16, F_PUTB16, F_GETB32 und F_PUTB32 benutzt. Im Zusammenhang mit dem Spezialblockkennzeichen bekommen die Quell- und Endadresse eine andere Bedeutung zugewiesen. Ein Beispiel sind die In- und Out-Funktionen, die auf den Funktionen F_PUTB16 und F_GETB16, mit Verwendung des Spezialblockes, basieren.

Besonderes: Bei Verwendung der Funktionen F_GETBxx wird die Quelladresse für die Parameter benutzt und auf die Endadresse werden die empfangenen Daten geschrieben. Bei F_PUTBxx wird die Endadresse für die Parameterübergabe benutzt.

Adresse der Karte:	Bit 15-11	Kartentyp INFO_SMx	00111b
	Bit 10-4	Achsennummer	0-127



Anzahl Datenelemente:	Bit 15	Kennzeichen für Spezialblock 1
	Bit 11-0	Anzahl zu schreibende Worte, 0 = 4096 Worte



Quelladresse: Byteadresse des Puffers der zu schreibenden Worte

Endadresse:	Bit 31 - 28	Befehl für SIMOVERT-Regler	0 - 15
	Bit 27	Toggle Bit	0
	Bit 26-16	Parameter Nummer	0 - 2047
	Bit 15-8	Parameterindex	0 - 255
	Bit 7-0	Funktionswahl	10hex = Siemensspezifikation



Befehl	Tog	Para-Nr.	Index	10hex
--------	-----	----------	-------	-------

Beispiel: Ändern der Sprachwahl beim Siemensregler mit der Achsennummer 1.

```

; Der Kanal zum Master wurde schon
; reserviert.
; Der Deskriptor ist P_COMCH.

CrdAdr = R24 ; Adresse der Karte (w ord)
Anz word = R25 ; Anzahl der Worte (w ord)
SRCADR = R26 ; Quelladresse (dw ord)
ParSpez = R28 ; Parameterspez. (dw ord)
:
:
MOV 03810,CrdAdr ; Siemensregler, Achse 1
MOV 08001,Anz word ; Spezialblock, 1 w ord
ADDR R0,SRCADR ; Puffer auf Reg R0
ASHD 1,SRCADR ; auf Byteadresse anpassen
MOVD 020330010,ParSpez ; Change PARA VALUE w ord
; Parameter 33h = 50 = Sprache
; Kein Index

MOV 0,R0 ; Wahl der Sprache Deutsch
GGD @T_PUTB16,R20 ; get descriptor of F_PUTB16
RCXP P_COMCH,CrdAdr,R20 ; Block schreiben

```

T_PUTB16: .TXT 'F_PUTB16'

Übergabeparameterblock

	Wertebereich	
Siemens Befehl	(w ord)	1 - 15
Achsen Nummer	(w ord)	0 - 127
Parameter Nummer	(w ord)	0 - 4095
Parameter Index	(w ord)	0 - 255
Puffer Adresse	(dw ord)	w ord Adresse
Anzahl Bytes	(w ord)	0 - 4095
Parameter chara.	(w ord)	0 - 65535

Beschreibung: Je nach der gewählten Funktion wird nur ein Teil dieses Parameterblockes verwendet. Dieser Block dient als Basis für die folgenden beschriebenen InDEL-SIMOVERT-Funktionen.

Beachte: Die Reihenfolge und deren Abstände Word/DWord der Parameter müssen immer eingehalten werden. Die Parameternummer beinhaltet auch das Toggle Bit (Bit 11). Aus diesem Grund ist der Bereich von 0-4095

Besonderes: Wenn diese Funktionen verwendet werden, so muss das Modul Info_SMD.32k mit eingelinkt werden. Für die genaueren Parameterbedeutungen und Funktionsbeschreibungen sehen Sie bitte in den Unterlagen von Siemens nach.

F_RWPARV
F_RDPARV

Lesen des Parameterwertes ohne Index
(read PARA VALUE)

Lesen eines 'word' : RCXP KomDes,AchsenNr,'F_RWPARV'
Lesen eines 'dword' : RCXP KomDes,AchsenNr,'F_RDPARV'

Beschreibung: Der Wert des Parameters wird eingelesen. Es wird keine Datentypenanpassung vorgenommen. Das heisst zum Beispiel ein Byte-Wert wird nicht richtig auf ein WORD angepasst. Das Hi-Byte ist nicht definiert und kann einen beliebigen Wert annehmen.

**Übergabe-
parameter:** Kommunikationsdeskriptor, Achsennummer, Parameternummer, Pufferadresse

Rückgabe: [Buffer] word oder dword

Besonderes: Bei Fehler: Sprung auf Abort. Abbruchgrund im APO Register. Je nach dem Einrichtemodus des Reglers können nicht alle Parameter gelesen werden.

Simovert-Funktion: 1 Read PARA VALUE

Beispiel: Lesen der Drehzahl, Parameter 2 ohne Index, von der Reglerachse 2.

```

Befehl      = R30                ; (w ord) Befehl Block lesen/
                                   ; schreiben
AchsenNr    = R31                ; (w ord) Reglerachse
Param       = R32                ; (w ord) Parameternummer
Index       = R33                ; (w ord) Parameterindex
Puffer      = R34                ; (dw ord) Pufferadresse der Werte
Anzahl      = R36                ; (w ord) Anzahl zu holende/
                                   ; sendende Bytes
Pchar       = R38                ; (w ord) Parameter- characteristics
P_COMCH     = R26                ; (dw ord) Kommunikations- deskript
:
:
GGD         @T_RSCOM,R20        ; get descriptor of F_RESCOM
MOV         0,Master            ; Master 0 wählen
RCXP       P_COMCH,Master,R20  ; reserve channel

MOV         2,AchsenNr          ; Wahl der Achse 2
MOV         2,Param             ; Parameter für Drehzahl
ADDR       R0,Buffer           ; Puffer auf R0 setzen

GGD         @T_RDPARV,R20       ; get descriptor of F_RDPARV
RCXP       P_COMCH,AchsenNr,R20 ; read dw ord parameter value
ZTOPD     DEV,POS,R0,061       ; Ausgeben der Drehzahl

```

```

T_RSCOM:   .TXT      'F_RESCOM'
T_RDPARV:  .TXT      'F_RDPARV'

```

F_WWPARV F_WDPARV

Schreiben des Parameterwertes ohne Index
(write PARA VALUE)

Schreiben eines 'word': RCXP KomDes,AchsenNr,'F_WWPARV'
Schreiben eines 'dword': RCXP KomDes,AchsenNr,'F_WDPARV'

Beschreibung: Der Wert des Parameters wird geschrieben. Die Werte werden jedoch nicht im EEPROM gesichert.

Übergabeparameter: Kommunikationsdeskriptor, Achsennummer, Parameternummer, Pufferadresse

Rückgabe: -

Besonderes: Bei Fehler: Sprung auf Abort. Abbruchgrund im APO Register.

Simovert-Funktion: 2 Change PARA VALUE word, 3 Change PARA VALUE dword

Beispiel: Hintergrundleuchten des Bedienfeldes, Parameter 54 ohne Index, von der Reglerachse 1 aktivieren.

```

; Registerdefinition und Reservieren
; eines Masters
; siehe im Beispiel 'Lesen des
; Parameterwertes ohne Index'

MOV     1,AchsenNr           ; Wahl der Achse 1 (2. Achse)
MOV     54,Param            ; Parameter OP-Hinterleucht.
ADDR    R0,Buffer           ; Puffer auf R0 setzen
MOV     0,R0                ; Hinterleuchtung immer Aktiv

GGD     @T_WWPARV,R20       ; get descriptor of F_WWPARV
RCXP    P_COMCH,AchsenNr,R20 ; write word parameter value

```

T_WWPARV: .TXT 'F_WWPARV'

F_WWPARA F_WDPARA

Schreiben des Parameterwertes mit Index
(write PARA VALUE ARRAY)

Schreiben eines 'word': RCXP KomDes,AchsenNr,'F_WWPARA'
Schreiben eines 'dword': RCXP KomDes,AchsenNr,'F_WDPARA'

Beschreibung: Der Indexwert des Parameters wird geschrieben. Die Werte werden nicht im EEPROM gesichert.

Übergabeparameter: Kommunikationsdeskriptor, Achsennummer, Parameternummer, Parameterindex, Pufferadresse

Rückgabe: -

Besonderes: Bei Fehler: Sprung auf Abort. Abbruchgrund im APO Register.

Simovert-Funktion: 7 Change PARA VALUE ARRAY word, 8 Change PARA VALUE ARRAY dword

Beispiel: TRC-Abtastzeit des Kanals 3 auf die 50. fache Grundabtastzeit setzen.
Reglerachse 1, Parameter 739, Index 3 für Kanal 3.

```

; Registerdefinition und Reservieren
; eines Masters
; siehe im Beispiel 'Lesen des
; Parameterwertes ohne Index'

MOV 1,AchsenNr ; Wahl der Achse 1
MOV 739,Param ; Parameter für TRC-Abtastzeit
MOV 3,Index ; Abtastzeit für Kanal 3
MOV 50,R0 ; 50. fache Grundabtastzeit
ADDR R0,Buffer ; Puffer auf R0 setzen

GGD @T_WWPARA,R20 ; get descriptor of F_WWPARA
RCXP P_COMCH,AchsenNr,R20 ; write word parameter value array

```

T_WWPARA: .TXT 'F_WWPARA'

F_RCPARA F_WCPARA

Lesen / Schreiben des Parameterwertes
(read/write characteristics value)

Lesen eines Wertes: RCXP KomDes,AchsenNr,'F_RCPARA'
Schreiben eines Wertes: RCXP KomDes,AchsenNr,'F_WCPARA'

Beschreibung: Diese beiden Funktionen vereinfachen die Handhabung der vorher beschriebenen Funktionen, indem sie die Parameterwerte entsprechend ihres Datentypes auf ein `dw ord` konvertieren und die richtige Funktion (mit und ohne Index) anhand der Parametercharakteristik aufrufen.

**Übergabe-
parameter:** Kommunikationsdeskriptor, Achsennummer, Parameternummer,
Parameterindex, Pufferadresse, Parametercharakteristik

Rückgabe: read [Buffer] `dw ord`, `w rite` -

Besonderes: Parametercharakteristik muss vor dem Funktionsaufruf definiert sein. Bei Fehler:
Sprung auf Abort. Abbruchgrund im APO Register.

Beispiel:

```

; Registerdefinition und Reservieren
; eines Masters
; siehe im Beispiel 'Lesen des
; Parameterwertes ohne Index'

MOV 0,AchsenNr      ; Wahl der Achse 0
MOV 15,Param        ; Parameter für Drehmoment
MOV 1,Index         ; Parameter characteristic
ADDR R0,Buffer      ; Puffer auf R0 setzen

GGD @T_RPARAD,R20   ; get descriptor of F_RPARAD
RCXP P_COMCH,AchsenNr,R20 ; read parameter descriptor

MOV R0,Pchar        ; Parametercharakteristik übernehmen

GGD @T_RCPARA,R20   ; get descriptor of F_RCPARA
RCXP P_COMCH,AchsenNr,R20 ; read parameter Value

ZTOPD DEV,POS,R0,091 ; Drehmoment ausgeben

```

T_RPARAD: .TXT 'F_RPARAD'
T_WWPARA: .TXT 'F_RCPARA'

F_RUCOM F_WUCOM

Lesen / Schreiben vom Anwender gewählter Kommandos
(read/write user command)

Command lesen: CXP KomDes,Befehl,'F_RUCOM'
Command schreiben: RCXP KomDes,Befehl,'F_WUCOM'

Beschreibung: Mit diesen beiden Funktionen können alle Siemensbefehle aufgerufen werden. Sie vereinfachen die Funktionen F_PUTB16 und F_GETB16.

Übergabeparameter: Kommunikationsdeskriptor, Befehl, Achsennummer, Parameternummer, Parameterindex, Pufferadresse, Anzahl Bytes zu Lesen / Schreiben.

Rückgabe: read [Buffer], write -

Besonderes: Bei Fehler: Sprung auf Abort. Abbruchgrund im APO Register.

Simovert-Funktion: 0-15 sind möglich. Die Funktionen 11-14 speichern die Werte im EEPROM ab. Die Funktionen 2,3,5,7 und 8 ändern die Werte nur temporär ab. Das bedeutet nach Ausschalten des Reglers sind die Daten verloren.

Beispiel: Ersatz für read parameter descriptor:

```

; Registerdefinition und Reservieren
; eines Masters
; siehe im Beispiel 'Lesen des
; Parameterwertes ohne Index'

MOV     4,Befehl           ; read PARA DESCRIPTOR
MOV     1,AchsenNr        ; Wahl der Achse 1
MOV     952,Param         ; Parameter für Anzahl Störfälle
MOV     1,Index           ; Index für Parameter characteristic
ADDR   Pchar,Buffer      ; Puffer auf Pchar setzen
MOV     2,Anzahl          ; Lesen 1 word = 2 Bytes

GGD     @T_RUCOM,R20      ; get descriptor of F_RUCOM
RCXP    P_COMCH,Befehl,R20 ; read user selected command

```

T_RUCOM: .TXT 'F_RUCOM'

F_RTEXT F_WTEXT

Lesen / Schreiben von Text
(read or write text refer to index word)

Text lesen: RCXP KomDes,AchsenNr,'F_RTEXT'
Text schreiben: RCXP KomDes,AchsenNr,'F_WTEXT'

Beschreibung: Mit diesen Funktionen können zusätzliche Informationen über einen Parameterwert in Erfahrung gebracht werden.

Übergabeparameter: Kommunikationsdeskriptor, Achsennummer, Parameternummer, Parameterindex, Pufferadresse, Anzahl Bytes zu Lesen / Schreiben

Rückgabe: read [Buffer], write -

Besonderes: Beim Lesen wird der Buffer mit einem 0 Byte abgeschlossen. Bei Fehler: Sprung auf Abort. Abbruchgrund im APO Register.

Simovert-Funktion: 15 Read or change text

Beispiel: ; Registerdefinition und Reservieren
; eines Masters
; siehe im Beispiel 'Lesen des
; Parameterwertes ohne Index'

```
MOV    1,AchsenNr      ; Wahl der Achse 1
MOV    947,Param       ; Parameter für Störtextliste
MOV    35,Index        ; Index für 'Ext. Fehler1'
ADDR   R0,Buffer       ; Puffer auf R0 setzen
MOV    16,Anzahl       ; Lesen 16 Bytes

GGD    @T_RTEXT,R20    ; get descriptor of F_RTEXT
RCXP   P_COMCH,AchsenNr,R20 ; read Text refer to index word

TOP    DEV,POS,0[Buffer] ; Text ausgeben
```

T_RTEXT: .TXT 'F_RTEXT'

INFO_SIO - Befehle

INFO_SIO

Allgemeines: Von der Standard-Firmware werden 2 INFO_SIO - Karten unterstützt, d.h. 4 SIO-Kanäle. Diese Kanäle werden über die Device - Nummern 0..3 angesprochen.

Voraussetzungen: INFO-PC Master Firmware ab Rev. 2.88.

Achtung: Die INFO_SIO - Befehle werden mit Hilfe von .NEWINST des Makro Assemblers implementiert. Die Befehle sind im Modul SIO_NSIO implementiert, d.h. dem Equal MOD_NSIO in der Datei SIO_NSIO.INC muss die Modul-Nummer von SIO_NSIO zugewiesen werden (siehe Datei INFO.IND).

DataFrame: Das Übertragungsformat wird in der üblichen INDEL - Form angegeben. Eine Ausnahme bildet die Baudrate: sie ist bis 115200 Baud frei wählbar, somit können auch Geräte mit exotischen Baudraten angesprochen werden (siehe Befehl SIOSETD).

15	14	13	12	11	10	9	8	7	0
odd	PEn	2SB	8DB	xon	RS	res	Device		

Bit	Mode	0	1	
10	RS422 driver	EN	EN	beim Senden
11	XON/XOFF	DIS	EN	
12	DATA BITS	7	8	
13	STOP BITS	1	2	
14	PARITY	DIS	EN	
15	PARITY	EVEN	ODD	

Errors: Der Johann springt bei folgenden Errors auf seine Abort-Adresse (die Error - Nummer steht im APO - Register):

INFO_SIO Kommunikations - Fehler

001 LinkDown (kein geschlossener INFO-Link vorhanden)

002 INFO_SIO - Karte meldet sich nicht

003 Checksummen - Fehler (der INFO-Link ist schlecht, die Kommunikation zur INFO_SIO - Karte wird stark gestört -> Error-Counter überprüfen)

004 Timeout (bei der Kommunikation mit der INFO_SIO-Karte ist ein Timeout aufgetreten)

005 interner Kommunikationsfehler (call INDEL)

INFO_SIO Protokoll - Fehler

010	Put/Get ohne vorher ein Protokoll gew ählt zu haben (sollte nur bei Eigenprotokollimplementationen vorkommen)
020	Abort Character empfangen (nur bei SIOTIP)
021	Framing Error
022	Parity Error
023	Overrun Error
024	Input-Buffer overflow
025	DSR bei SIOSETD = 0
026	Timeout bei SIOTOP, SIOBTOP, SIOTIP oder SIOBTIP

- Debug-Hinw eis:** Die INFO_SIO - Befehle w urden z.T. mit Makro implementiert, d.h. ein SingleStep auf einem INFO_SIO - Befehl führt Sie und Ihren Johann irgendw o in die tiefen Systemniederungen. Wir empfehlen deshalb, nicht mit SingleStep die INFO_SIO - Befehle zu debuggen, sondern unmittelbar nach dem Befehl einen Breakpoint zu setzen und mit F9 (go) den Befehl abzuarbeiten.
- Sonderzeichen:** Eine Text-Eingabe w ird dann abgeschlossen, w enn entweder die gew ünschte Anzahl Zeichen (SIOBTIP) oder der gew ünschte Endstring (SIOTIP) eingetroffen ist. Wurde bei SIOTIP kein Endstring definiert, so verhält sich dieser kompatibel zum TIP auf die 2K-SIO, d.h. der LF (0A) und der 00 - Character w erden ignoriert und die Eingabe abgeschlossen, sobald ein CR (0D) eingetroffen ist. Wird bei SIOTIP der Abort-Character 'ABC' empfangen, so w ird der Eingangspuffer gelöscht und der Johann springt auf Abort.
- Puffer:** Die INFO_SIO hat pro Kanal 2KByte Eingangs und 2KB Ausgangspuffer. Folgende max. Blocklängen sind zulässig :
- | | |
|---------|---|
| SIOTOP | 512 Bytes |
| SIOBTOP | 512 Bytes |
| SIOTIP | 255 Bytes (da ASL nur ein Byte gross ist) |
| SIOBTIP | 512 Bytes |
- OUT:** Der Ausgangspuffer nimmt immer Daten von SIOTOP oder SIOBTOP auf, solange er nicht voll ist, auch w enn der Ausgabekanal mit CTS oder XOFF gebremst w ird. Er kann nur mit SIOSETD gelöscht w erden.
- INP :** Der Eingangspuffer ist immer empfangsbereit, solange er nicht voll ist. Der TIP nimmt immer nur Daten aus dem Eingangspuffer. Dieser kann mit SIOSETD gelöscht w erden. Er w ird ebenfalls bei FRAMING, PARITY und OVERRUN -Error gelöscht.
- DTR:** Der DTR-Ausgang dient zum Bremsen des Eingabe-Gerätes. Da der Eingangs-Puffer immer offen ist, bremst der DTR (-15V) nur, w enn dieser Puffer bis auf 256 Zeichen voll ist. Wird dieser Wert w ieder unterschritten, so w ird auch der DTR w ieder aktiv (+15V).
- RTS:** Der RTS-Ausgang w ird immer aktiv (+15V), w enn sich Daten im Ausgangs-Puffer befinden.

- CTS:** Ueber den CTS-Eingang kann die Ausgabe gebremst werden. Sobald er inaktiv (-15V) ist, wird die Ausgabe gestoppt (angefangenes Zeichen wird noch gesendet). Wird dies nicht gebraucht: CTS -> +5..15V.
- DSR:** Ist bei SIOSETD der DSR-Eingang inaktiv (-15V), so springt der Johann auf seine ABORT-Adresse. Dies dient der Erkennung, ob überhaupt ein Ausgabe-Gerät angeschlossen und zum Empfang der Daten bereit ist (Papier-Ende). Danach funktioniert der DSR wie die CTS-Leitung.
Wird dies nicht gebraucht: DSR -> +5..15V.
- DCD:** Dieser Eingang dient bei Modem-Betrieb als Data Carrier Detect. Wenn der DCD inaktiv (-15V) ist, wird der Eingangs-Kanal abgeschaltet und es können keine falschen oder undefinierten Zeichen empfangen werden. Ist er aktiv (+15V), so wird der Eingang ganz normal durchgeschaltet.
Wird dies nicht gebraucht: DCD -> +5..15V.
- XON/XOFF:** Beim XON/OFF-Betrieb werden neben den Steuerleitungen auch noch XON (011) und XOFF (014) verarbeitet. Ist XON/XOFF ausgeschaltet, werden diese Zeichen wie andere behandelt. Ist XON/XOFF eingeschaltet, merkt der Benutzer davon überhaupt nichts und die empfangenen XON/XOFF kommen nicht in den INP-Puffer.
- XOFF** wird gesendet, wenn der INP-Puffer bis auf 256 Zeichen voll wird. Wird XOFF empfangen, so wird die Ausgabe sofort gestoppt (angefangenes Zeichen wird noch gesendet).
- XON** wird gesendet, wenn vorher XOFF gesendet wurde und der INP-Puffer wieder Platz hat; ebenfalls nach Power-On beim ersten SIOSETD (nur wenn XON/XOFF gewöhnt!). Wird XON empfangen und es stehen noch Daten im OUT-Puffer, wird das Senden fortgesetzt.
- Beachte:** Der XON/XOFF - Betrieb wird in der aktuellen INFO_SIO Revision noch nicht unterstützt.
- Beachte:** Die Steuerleitungen CTS,DSR,DCD werden auch bei 20mA, RS422 und XON/XOFF-Betrieb verarbeitet.
Werden sie nicht benötigt: alle auf +5..15V !

SIOSETD

SIO SET Device

SIOSETD DEV , BAUD:D

Erklärung : Mit dem SIOSETD - Befehl wird der SIO-Kanal DEV für diesen Johann reserviert. Im High-Byte von DEV können Sie das DataFrame definieren (siehe Einleitung), im Low -Byte wird die Kanalnummer angegeben (0..3).

Mit BAUD können Sie eine beliebige Baudrate wählen (bis 115200 Baud), auch exotische wie z.B. 1326 Baud sind erlaubt. Beachten Sie, dass die Baudrate als Doppelwort angegeben werden muss.

Ist der DSR - Eingang beim Ausführen von SIOSETD inaktiv (-15V), so springt der Johann auf Abort (APO = 025).

Mit SIOSETD werden Eingangs- und Ausgangspuffer gelöscht.

Beispiel: Reserviere den SIO-Kanal 0 auf Karte 1 (->Kanal 2). Initialisiere das Übertragungsformat auf 19200 Baud, E,8,1.

SIOSETD 0C002,19200:D

SIORESD

SIO RESet Device

SIORESD DEV

Erklärung : Gibt einen, mit SIOSETD reservierten, SIO-Kanal wieder frei.

Beispiel : Gib Kanal 2 wieder frei

SIORESD 2

SIOTOP

SIO Text OutPut

SIOTOP DEV,TADR,EADR,TIMOUT:D

Erklärung : Ausgabe von Text-String TADR (mit 00 char abgeschlossen) + EADR (mit 00 char abgeschlossen) auf DEV.

Mit EADR kann eine beliebige Abschlusszeichenfolge definiert werden, z.B. CR,LF ...

SIOTOP schreibt die Zeichenfolge in den Ausgabepuffer und kehrt sofort zurück. Ist der Puffer jedoch voll und wird nicht abgebaut (weil z.B. CTS oder DSR inaktiv sind -> es kann nicht gesendet werden), so kann mit TIMOUT eine maximale Wartezeit in ms angegeben werden. TIMOUT = 0 bedeutet -> keine Zeitüberwachung.

Es wird empfohlen immer eine Timeoutzeit anzugeben, um unnötiges Blockieren des Tasks zu verhindern.

Hinweis: max. Länge des Ausgabestrings (TADR+EADR) = 512 Zeichen

Beachte: Die Timeoutzeit muss als Doppelwort angegeben werden. Die Timeoutüberwachung wird erst ab INFO_SIO Rev. 1.10 und INFO-PCMaster Firmware Rev. 2.91 unterstützt.

Beispiel : Schreibe den Text 'Oh, du meine SIO' auf Kanal 1 und schliesse ihn mit CRLF ab. Beachten Sie, dass 0A0D als Doppelwort definiert wird; damit wird automatisch ein 00 char erzeugt.

SIOTOP 1,@TEXT,0A0D:D,10:D

TEXT: .TXT 'Oh, du meine SIO'

SIOBTOP

SIO Block Text OutPut

SIOBTOPDEV ,TBLK,N,TIMOUT:D

Erklärung : Ausgabe von N Zeichen aus dem Text-Block TBLK auf den Kanal DEV. Mit diesem Befehl können alle Zeichen von 00..FF ohne Einschränkungen ausgegeben werden.

SIOBTOP schreibt die Zeichenfolge in den Ausgabepuffer und kehrt sofort zurück. Ist der Puffer jedoch voll und wird nicht abgebaut (w eil z.B. CTS oder DSR inaktiv sind -> es kann nicht gesendet werden), so kann mit TIMOUT eine maximale Wartezeit in ms angegeben werden. TIMOUT = 0 bedeutet -> keine Zeitüberw achung.

Es w ird empfohlen immer eine Timeoutzeit anzugeben, um unnötiges Blockieren des Tasks zu verhindern.

Hinw eis: Die Anzahl Zeichen N ist auf max. N=512 beschränkt.

Beachte: Die Timeoutzeit muss als Doppelw ort angegeben werden.Die Timeoutüberw achung wird erst ab INFO_SIO Rev. 1.10 und INFO-PCMaster Firmw are Rev. 2.91 unterstützt.

Beispiel : Sende diese 5-Byte Steuersequenz an den Drucker, der an Kanal 1 hängt.

TBLK: .BYTE 01B,'T',000,035,'q'

SIOBTOP1,@TBLK,5,10:D

SIOTIP

SIO Text InPut

SIOTIP DEV,TADR,EADR,TIMOUT:D

Erklärung : Lese Zeichen von DEV nach TADR, bis der TIP-Ende-Erkennungs-String eintrifft oder bis TIMOUT ms abgelaufen sind.

Mit EADR kann ein beliebiger Ende-Erkennungs-String definiert werden, z.B. CR,LF Ohne Ende-String-Angabe verhält sich der Befehl wie der TIP auf die 2K-SIO (0A und 00 char werden ignoriert, 0D gilt als Ende-Erkennung).

Beachte: Die Timeoutzeit muss als Doppelwort angegeben werden.

Beispiel : Lese solange Zeichen von Kanal 0 in den ASC-Puffer, bis CRLF eintrifft oder 2 sec abgelaufen sind. Beachten Sie, dass 0A0D als Doppelwort definiert wird; damit wird automatisch ein 00 char erzeugt.

SIOTIP 0,ASC,0A0D:D,2000:D

SIOSTAT

SIO STATus

SIOSTAT DEV, STRUCT

Erklärung : Lese den SIO-Kanalstatus nach STRUCT

STRUCT : offset 0 Modem Status Register (MSR)
offset 1 Aktuelle Anzahl Zeichen im Input-Puffer
offset 2 Aktuelle Anzahl Zeichen im Output-Puffer

MSR MSR - Definition von 16550 UART.
Bit 4 CTS
Bit 5 DSR
Bit 7 DCD

Beispiel : Lese Status von Kanal 2. Schreibe MSR nach R0, Input-Puffer nach R1 und Output-Puffer nach R2.

SIOSTAT 2,R0

SIObTIP

SIO Block Text InPut

SIObTIP DEV ,TBLK,N,TIMOUT:D

Erklärung : Lese Zeichen von DEV , bis entweder N Zeichen gelesen wurden oder bis TIMEOUT ms abgelaufen sind. Mit diesem Befehl können alle Zeichen von 00..FF ohne Einschränkungen eingelesen werden.

Beachte: Die Timeoutzeit muss als Doppeltwort angegeben werden.

Beispiel : Lese 6 Zeichen von Kanal 3 nach R00..R02, warte max. 500ms.

SIObTIP 3,R0,6,500:D

PSEUDO-Befehle

PSEUDO BEFEHLE

TITEL:	.TTITLE	***- PSEUDO BEFEHLE -***	
	.SUBTITLE	"- Allgemein -"	
LISTING:	.LINE 85		; 85 Zeilen / Seite
	.NOLIST		; Listing aus
	.LIST		; Listing ein
	.EJECT		; Neue Seite
FILE:	.INCLUDE	NEXTFIL	; File zuladen
ADRESSE:	.LOC	01000	; Programm-Start
ZUWEISUNGEN:	WT1: .EQU	012345678	; Mit .EQU oder =
	WT2 =	-WT1	; Wird in DW abgelegt
	FW1 =	123.456	; Wird in LONG abgelegt
	FW2: .EQU	-123.456	
	PI =	3.1415926536	
	RL1: .EQU	033(R77)	; R77 - relativ
	RL2 =	044(R22)	; R22 - relativ
	BUFFER =	ASC	
	NAME =	R11	; NAME = R11
ZAHLEN:	DZ1: .EQU	999	; Dezimal
	DZ3: .EQU	1E3	; Exponent
	HX1: .EQU	0ABCD	; Hex
	FL1: .EQU	123.456E15	; Floating Point
	FL2: .EQU	-123.456E-15	
	FL3: .EQU	2.0	; Dez-Punkt = Floating!
KOORDINATEN:	YYXX: .EQU	1234|5678	; DW aus zw ei Dez-Zahlen (| = ALT124)
KONSTANTEN:	LABEL: .BYTE	1,2,' A' ,45	
	.WORD	01234,05678,START	
	.DOUBLE	012345678,087654321	
	.FLOAT	1.2,PI,3.4E5	
	.LONG	6.7,PI,-8.9E-10	
BLÖCKE:	.BLKB	AnzahlBytes	; Byteblock
	.BLKW	AnzahlWorte	; Wortblock
	.BLKD	AnzahlDoppelWorte	; Doppelw ortblock
TEXT:	.TXT	^	
	<000009>	Text mit	CR/LF
	<000009>	und ohne	CR/LF^
	<000009>	New -Line'	
	.TXT	' <09>Sonderzeichen<0D><0A>'	

INDEX

- (REG) 57; 58; 59
- .BYT 88
- .HX 22; 31
- .LS 22; 31
- .SY 22; 31
- @ADR 51; 52; 53
- [REG] 57; 58; 59
- ABA 43
- ABC 44
- Abort 43
- Abort-Adresse 75; 76
- ABS_ 136
- ABSolute 136
- ADD_ 128
- ADDition 128
- ADDR 145
- ADDRess calculation 145
- Adresse 51; 145
- Adresse mit Register-Offset 52
- Adresstabelle 84
- AND_ 119
- APO 44
- Arbeitsregister 42
- Arithmetic SHift 124
- ASC 44; 60
- ASCII-Puffer 60
- ASCII-SET 215
- ASH_ 124
- ASL 44
- ASR 44
- assemblieren 22
- Ausgabe 200
- Baudrate 195
- BCD-Zahl 143; 144
- Befehlsblock 171
- Beispiel 14
- BIT-Befehle 92
- BRA 80
- BRanch Always 80
- Branch to Sub-Routine 81
- BSR 81
- BYTE 49; 114
- CBIT 100
- CBR_ 148; 150
- CBRS_ 149
- Change PARA DESCR 190
- Change PARA VALUE 186
- Change PARA VALUE ARRAY 188
- Clear BIT 100
- CODE-File 31
- COM_ 122
- COM1 156
- COM2 156
- COMBTOP 161
- COMGST 165
- COMInputBufferSize 156
- COMJTIP 163
- COMOutputBufferSize 156
- Compare and BRanch absolute 148
- Compare and BRanch floating 150
- Compare and BRanch Signed 149
- COMplement 122
- COMRESD 159
- COMSETD 158
- COMSST 164
- COMTIP 162
- COMTOP 160
- CONFIG 22
- CONVERT-Befehle 140
- CTS 197; 203
- CXP 89
- DataFrame 195
- Day of week 153
- DCD 197; 203
- Debugger 22; 33
- Decimal Hex ConVert 144
- DELAY 77
- DHCV_ 144
- DIV_ 131
- DIVision 131
- DOUBLE PRECISION 50
- DSR 197; 203
- DTR 196
- Dualport Ram 37; 38
- DUMP 115
- EnableTime 27
- EQUAL 15
- EQUAL-File 31
- Errors 195
- eXChange 111
- eXclusive OR 121
- EXeQute 71
- EXQ 71
- F_FRECOM 175
- F_GETBxx 177
- F_PUTBxx 176
- F_RCPARA 189
- F_RDPARA 187
- F_RDPARV 184
- F_RESCOM 174

-
- F_RPARAD 190
 - F_RTEXT 192
 - F_RUCOM 191
 - F_RWPARA 187
 - F_RWPARV 184
 - F_WCPARA 189
 - F_WDPARA 188
 - F_WDPARV 186
 - F_WPARAD 190
 - F_WTEXT 192
 - F_WUCOM 191
 - F_WWPARA 188
 - F_WWPARV 186
 - FB 63
 - Fehler 195
 - FFSB 104
 - Find First Set Bit 104
 - FLAG-Base 63
 - FLOATING POINT 50
 - Floating to Integer 141
 - Floatingpointunit 28
 - Get Program Number 72
 - GGD 68
 - GGP 67
 - Globale Adressen - Befehle 65
 - GPNR 72
 - Haltbit 77
 - Haltbits 43
 - Haltw ort 43; 77
 - HDCV_ 143
 - Hex Decimal ConVert 143
 - HTW 43
 - IB 61
 - IBIT 101
 - ID 22
 - Immediate 49
 - INCLUDE 208
 - Include-File 15
 - INDEL.INI 22
 - Indirekt (Adresse mit Register-Offset) 53
 - Indirekt (Pointer indexed) 55
 - INFO_SMD 180
 - INPUT-Base 61
 - Integer to Floating 142
 - Invert BIT 101
 - Invertiere 101; 121; 122
 - IRQNumber 156
 - ISEC 66
 - JAT 84
 - JEX 87
 - JEX-Modul 87
 - JMP_ 82
 - JOAB 76
 - JOhann ABort 76
 - JOhann Kill 74
 - Johann Self ABort 75
 - Johann Self Kill 73
 - JOKI 74
 - JSAB 75
 - JSKI 73
 - JSM 83
 - JST 85
 - JuMP 82
 - Jump EXternal 87
 - Jump indirect Address-Table 84
 - Jump to Subroutine 83
 - Jump to Subroutine indirect address-Table 85
 - Kanalstatus 203
 - KONSTANTEN 208
 - Konvertiere 141; 142
 - KOORDINATEN 208
 - Kopiere 110; 115
 - Lade 110
 - LBR_ 106
 - LinkDown 195
 - Linker 15
 - Listing 208
 - LISTING-File 31
 - Load Bit Range 106
 - load Registers and jump EXternal 88
 - Logic Shift 123
 - LOGIK-Befehle 118
 - LOOP-Counter 148
 - Lösche 73; 74; 100; 115
 - LSH_ 123
 - Macro Base-Page 84
 - Maskiere 119
 - MB__ 114
 - MBIT 102
 - MIKRO-Programm 87
 - MINB 103
 - MOD_ 133
 - MODulus 133
 - Monitortask 22; 28
 - MOV_ 110
 - MOV__ 141; 142
 - MOVE 110
 - Move BIT 102
 - Move Byte 114
 - Move INvert Bit 103
 - Move signum eXtended 113
 - Move Zero extended 112

MOVE-Befehle 109
MPC 43
MSI 22
MSR 203
MUL_ 130
MULtiplikation 130
MX_ 113
MZ_ 112
NEG_ 137
NEGate 137
Negiere 137
NS32016-Register 88
NSB.EXE 88
OB 62
OFF(REG) 57
OFF@POI 55
OFF[REG] 57
OFFPOI 54
OR_ 120
OUT-BASE 88
OUTPUT-Base 62
Parameterblock 183
PCMIRO 156
PC-Schnittstelle 156
PC-SCHNITTSTELLEN - Befehle 155
POI 54; 55
Programm-Counter 43
Programm-Start 208
PSEUDO-Befehle 207
Quadrat-Wurzel 135
QUO_ 132
QUOtient 132
R00..R5F 42
R00..R7F 56
R60..R6F 42
R70..R7F 42
RCXP 90
Read PARA DESCR 190
Read PARA VALUE 184
Read PARA VALUE ARRAY 187
REG 56
REG(REG) 59
REG@@ADR 53
REG@ADR 52
REG[REG] 59
REGISTER 41; 56
Register indexed (mit Offset) 57
Register indexed mit Auto-Inc/Dec 58
Register indexed mit Register offset 59
REM_ 134
REMainder 134
Rest 134
RETRY 97
Return To Mainprogram 86
REX 88
REX-MODUL 88
RNR 43
ROT_ 125
Rotiere 125
RTM 86
RTS 196
SBIT 99
SBR_ 105
Schiebe 123; 124
SEC 43
Set BIT 99
Set Bit Range 105
Setze 99
Setzte 120
Shift 123
SHOW 22
Siemens 180
SIMOVERT 179
SINGLE PRECISION 50
SIOBTIP 204
SIOTOP 201
SIORESO 199
SIOSETD 198
SIOTIP 202
SIOTOP 200
SOURCE-File 31
Spezialblock 172
SPO 43
SPRUNG-Befehle 79
SQR_ 135
Square Root 135
Stackpointer 43
Starte 71
STK 43
SUB_ 129
SUBtraktion 129
Symbol-File 15; 31
Systemleistung 77
System-Register 42
TASK-KONTROLL-Befehle 70
Task-Nummer 72; 74; 76
Tausche 111
TBR0 93
TBR1 94
Test and BRanch if bit = 0 93
Test and BRanch if bit = 1 94
Test and HalT if bit = 0 95

Test and HalT if bit = 0 and branch if Timeout 97	Timeoutüberwachung 200; 201 Timer 43; 77
Test and HalT if bit = 1 96; 97; 98	TRANS 22
Test and HalT if bit = 1 and branch if Timeout 98	Uebertragungsformat 195; 198 Unterprogramm 81
TEXT 208	VERGLEICHS-Befehle 147
THT0 95	Vorzeichen 113; 149
THT1 96; 97; 98	Wandle 141; 142; 143; 144
THTT1 98	XCH_ 111
THTTO 97	XOR_ 121
TIM 43	ZEUS 160
TIME 153	Zuw eisungen 15

ASCII-SET

Spezial-Zeichen

Dez	Hex	Label	Definition
0	00	NUL	Null
1	01	SOH	Start of heading
2	02	STX	Start of text
3	03	ETX	End of text
4	04	EOT	End of transmission
5	05	ENQ	Enquiry
6	06	ACK	Acknowledge
7	07	BEL	Rings the bell
8	08	BS	Backspace
9	09	HT	Horizontal tab
10	0A	LF	Line feed
11	0B	VF	Vertical tab
12	0C	FF	Form feed
13	0D	CR	Carriage return
14	0E	SO	Shift out
15	0F	SI	Shift in
16	10	DLE	Data link escape
17	11	DC1	Device control 1
18	12	DC2	Device control 2
19	13	DC3	Device control 3
20	14	DC4	Device control 4
21	15	NAK	Not acknowledge
22	16	SYN	Synchronus idle
23	17	ETB	End of trans block
24	18	CAN	Cancel
25	19	EM	End of medium
26	1A	SUB	Substitute
27	1B	ESC	Escape
28	1C	FS	File separator
29	1D	GS	Group separator
30	1E	RS	Record separator
31	1F	US	Unit separator

FCV-Charakter

Dez	0	16	32	48	64	80	96	112	128	144	160	176	192	208	224	240
Hex	00	10	20	30	40	50	60	70	80	90	A0	B0	C0	D0	E0	F0
0	0			0	@	P	`	p	Ç	É	á					
1	1		!	1	A	Q	a	q	ü	æ	í					
2	2		"	2	B	R	b	r	é	Æ	ó					
3	3		#	3	C	S	c	s	â	ô	ú					
4	4		\$	4	D	T	d	t	ä	ö	ñ					
5	5		%	5	E	U	e	u	à	ò	Ñ					
6	6		&	6	F	V	f	v	â	û	ª					
7	7			7	G	W	g	w	ç	ù	º					
8	8		(	8	H	X	h	x	ê	ÿ	¿					
9	9		)	9	I	Y	i	y	ë	Ö						
10	A		*	:	J	Z	j	z	è	Ü						
11	B		+	;	K	[	k	{	ï		½					
12	C		,	<	L	\	l	|	î	£	¼					
13	D		-	=	M	]	m	}	ì		ï					
14	E		.	>	N	^	n	~	Ä		«					
15	F		/	?	O	_	o	_	Å		»					

